

Nr. 4/2011

Gymnasien:  
Massnahmen gegen  
ungenügende  
Mathematik-Noten

# ⋮ Mitteilungsblatt





## Hochspannung in der «Stromwelt CKW» – Strom hautnah erleben

Wir schalten den Fernseher ein, duschen warm und geniessen das warme Essen. Strom macht's möglich!

Doch was steckt eigentlich hinter der Steckdose? Wie wird Strom produziert und wie gelangt er vom Kraftwerk bis zur Steckdose? Wie kann ich Strom sparen und wie sieht unsere Energiezukunft aus?

Unsere Experten beantworten diese Fragen gerne. Interaktiv und lehrreich. Besuchen Sie uns dort, wo Strom entsteht – in Rathäusern. Wir freuen uns auf Sie.

Melden Sie sich gleich für eine kostenlose Führung an:  
[www.ckw.ch/stromwelt](http://www.ckw.ch/stromwelt), Telefon 041 249 59 66 oder  
per E-Mail an [besucher@ckw.ch](mailto:besucher@ckw.ch)

Massgeschneiderte Dienstleistungs-Angebote für Schulen  
aller Stufen finden Sie unter: [www.ckw.ch/schulen](http://www.ckw.ch/schulen)

Fragen Sie uns	2
<b>Editorial</b>	
... Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor	4
<b>Aktueller Schwerpunkt</b>	
... Mathematik an den Luzerner Gymnasien	6
<b>In eigener Sache/Personen</b>	
... Verabschiedung der pensionierten Luzerner Lehrpersonen 2011	10
<b>Interkantonale Gremien</b>	19
<b>Volksschulbildung</b>	
... Übertrittsverfahren 2011	20
<b>Gymnasialbildung</b>	25
<b>Berufs- und Weiterbildung</b>	26
<b>Hochschulbildung</b>	
... PHZ-Info	30
<b>Schule und Kultur</b>	40
<b>Allerhand</b>	52
<b>NeuErscheinungen</b>	58

## Impressum

### **Mitteilungsblatt Nr. 4/2011**

13. September 2011  
Offizielles Organ des Bildungs-  
und Kulturdepartementes  
des Kantons Luzern. Erscheint 5x  
jährlich in einer Auflage von  
11 800 Ex. 39. Jahrgang.  
Internet: [www.lu.ch](http://www.lu.ch)

### **Jahresabonnement**

25 Franken

### **Redaktion**

Bildungs- und Kulturdepartement  
Regula Huber  
Leiterin Informationsdienst  
Bahnhofstrasse 18  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 64 86  
E-Mail [info.bd@lu.ch](mailto:info.bd@lu.ch)

### **Inserateschluss**

Zwei Wochen vor Erscheinung

### **Abonnemente/**

#### **Adressänderungen**

Bildungs- und Kulturdepartement  
Monica Müller Nikolic  
Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern  
Telefon 041 228 78 24  
E-Mail [info.bd@lu.ch](mailto:info.bd@lu.ch)

### **Inserateannahme**

Publicitas AG Hochdorf  
[hochdorf@publicitas.ch](mailto:hochdorf@publicitas.ch)  
Telefon 041 914 30 10  
Fax 041 914 30 15

### **5/2011**

Red-Schluss: 31. Oktober 2011  
Ersch-Datum: 29. November 2011

### **1/2012**

Red-Schluss: 10. Januar 2012  
Ersch-Datum: 7. Februar 2012



Reto Wyss

## Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Mitarbeitende im BKD

Das neue Schuljahr hat begonnen und bereits stehen Sie wieder vor Ihrer Schulklasse – vielleicht als Junglehrerin oder Junglehrer oder schon mit einigen Jahren Berufserfahrung. Sie haben das neue Semester vorbereitet und Schwerpunkte und Lernziele für Ihre Schülerinnen und Schüler festgelegt. Ich wünsche Ihnen viel Befriedigung, gutes Gelingen bei Ihrer Arbeit und bin überzeugt, dass Sie – sei es in Schule oder Bildungsverwaltung – dank Ihrem engagierten täglichen Einsatz unseren Kindern und Jugendlichen eine solide Basis für ein später erfolgreiches und zufriedenes Berufsleben ermöglichen.

Für mich beginnt mit dem Amtsantritt im Bildungs- und Kultur-

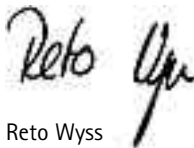
departement ein neuer, spannender Lebensabschnitt, den ich mit Freude und Überzeugung antrete. Ich habe die ruhigeren Sommerwochen genutzt und mich in die verschiedenen vielfältigen Bereiche des Departementes eingearbeitet, habe Gespräche mit Dienststellenleitenden und Mitarbeitenden geführt, viele Dossiers gelesen und mir für mein erstes neues «Schuljahr» Schwerpunkte und Ziele gesetzt – die ich zusammen mit Ihnen anpacken und umsetzen möchte.

Erfreulich ist, dass wir in den Volksschulen alle freien Stellen besetzen konnten und auch im Gymnasial- und Berufsbildungsbereich sieht es diesbezüglich gut aus. Dass im Volksschulbereich nun eine Zeit der Konsolidierung

ansteht, ist aus meiner Sicht nur richtig. Nach Abschluss der WOST 06 und der Einführung der integrativen Förderung in nahezu allen Gemeinden sind wichtige Pfeiler gesetzt und im Schulbetrieb steht nun die Unterrichtsentwicklung im Vordergrund.

Einige Bereiche darf ich von meinem Vorgänger Dr. Anton Schwingruber übernehmen und weiterführen, andere Themen werden wir teilweise mit neuen Vorzeichen für die Legislatur 2011 bis 2015 vorbereiten – wie etwa den Hochschulplanungsbericht, der die Zukunft der drei Institutionen auf der tertiären Ebene aufzeigen soll, oder die Zusammenarbeit innerhalb der Zentralschweizer Konkordatskantone. Dass wir uns dabei in einem

engen finanziellen Rahmen bewegen, zwingt uns, Prioritäten zu setzen und uns auf unsere Kernaufgaben zu konzentrieren. Ich danke Ihnen, wenn Sie uns auch in diesen finanziell schwierigen Zeiten mithelfen, unsere Arbeit zum Wohle der Schule und Kulturbetriebe gut weiterzuführen, und wenn nötig auch übergeordnete Entscheidungen mittragen werden. Und ich freue mich auf Begegnungen und konstruktive Auseinandersetzungen mit Ihnen!



Reto Wyss  
Bildungs- und Kulturdirektor

Mathematik an den Luzerner Gymnasien:

# Massnahmen gegen ungenügende Noten

Viele Schülerinnen und Schüler an Gymnasien schreiben ungenügende Zeugnis- und Maturitätsnoten im Fach Mathematik. Diese Beobachtung gilt schweizweit und findet auch im Kanton Luzern ihre Bestätigung. Die Dienststelle Gymnasialbildung reagiert und ist bestrebt, mit dem Projekt Mathematik eine nachhaltige Verbesserung der Situation an den Luzerner Gymnasien herbeizuführen.

## Viele ungenügende Noten in der Schweiz...

41,4% der Maturandinnen und Maturanden schweizweit verzeichnen eine ungenügende Mathematiknote in der schriftlichen Maturitätsprüfung. 24,4% aller Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nehmen ihren Maturitätsausweis mit einer ungenügenden Endnote in Mathematik entgegen. Diese frappierende Tatsache brachte die EVAMAR-II<sup>1</sup>-Studie ans Licht. Das regt aus verschiedenen Gründen zum Nachdenken an.

Mit der Erlangung der Hochschulreife werden den Maturi und Maturae die Tore zur freien Studienfachwahl an allen universitären Hochschulen der Schweiz geöffnet (Ausnahme: Medizinstudium). Die bestandene Reifeprüfung weist sie als allgemein studierfähig aus. Aufgrund ungenügender mathematischer Grundkenntnisse und Fertigkeiten bleiben jedoch für rund einen Viertel der angehenden Studierenden die Türen zahlreicher Vorlesungsräume faktisch geschlossen. Denn viele Studiengänge, von den Sozialwissenschaften über die Natur- bis zu den Ingenieurwissenschaften, setzen genügende mathemati-

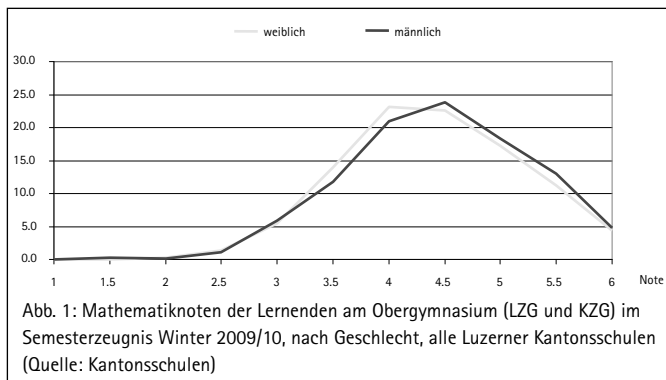
sche Kompetenzen voraus. Ein spürbarer Mangel solcher Kompetenzen wird auch von Dozierenden an den Universitäten und der ETH beklagt<sup>2</sup>.

Ungenügende mathematische Leistungsfähigkeit und Mangel an Interesse für das Fach gehören neben anderen Grössen zu den tragenden Faktoren, welche die Wahl eines Studiengangs im sogenannten MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) beeinflussen. Die Auswirkungen dieses Sachverhalts zeigten sich in der Schweiz für das Jahr 2009 in einem Überangebot an MINT-Stellen (16 097) und einem Unterangebot an qualifizierten schweizerischen Arbeitskräften auf Stellensuche (2024)<sup>3</sup>.

## ... und auch im Kanton Luzern

Für den Kanton Luzern zeichnet sich ein Notenbild ab, das mit den Ergebnissen von EVAMAR II vergleichbar ist. Im Winter 2009/10 hatten 22% der Luzerner Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine ungenügende Zeugnisnote in Mathematik (vgl. Abb. 1).

Das gleiche Bild zeigte sich bei der Analyse der Zeugnisnoten vom Sommer 2009. Aus diesen Gründen leitete die Dienststelle Gymnasialbildung eine Untersuchung über die näheren Umstände ein. Sie ist bestrebt, dem Sachverhalt mit geeigneten Massnahmen zu begegnen, damit die Leistungen in Mathematik an den Luzerner Gymnasien nachhaltig verbessert werden können.



### Mitglieder der kantonalen Arbeitsgruppe Mathematik:

- Roland Haltmeier (bis Ende Juli 2011),  
Rektor Untergymnasium KS Alpenquai
- Jörg Baumann, Rektor KS Beromünster
- Marc Meyer, Rektor und Mathematiklehrer KS Seetal
- Gabriela Muff, Mathematiklehrerin KS Musegg
- Yves Gärtner, Mathematiklehrer KS Reussbühl und  
Vorsteher der kantonalen Fachschaft
- Werner Schüpbach, Urs Keller, Béatrice Peter (DGym)

### Projektziele und Mitarbeitende

Das Projekt Mathematik orientiert sich an zwei Zielen: Einerseits soll die Leistungsbereitschaft der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten für das Fach, andererseits die Attraktivität des Mathematikunterrichts gesteigert werden, wobei sich die beiden Ziele ergänzen.

Das Projekt wird im Rahmen einer kantonalen Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Werner Schüpbach durchgeführt. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Mathematiklehrpersonen, Rektoren und weiteren Mitarbeitenden der Dienststelle Gymnasialbildung zusammen.

### Eine Schülerbefragung liefert die Daten

Im Oktober 2010 fand an den Luzerner Gymnasien eine Onlinebefragung der Lernenden statt, um mögliche Ursachen für die hohe Anzahl ungenügender Mathematiknoten zu erforschen. Die Stichprobe umfasste 1200 Schülerinnen und Schüler aus den 2., 4. und 6. Klassen aller Langzeitgymnasien sowie den

2. und 4. Klassen der Kurzzeitgymnasien. Der Umfang und die Verteilung der Stichprobe gewährleisten repräsentative Ergebnisse und breit abgestützte Aussagen. Dank der sorgfältigen Durchführung der Befragung an den einzelnen Schulen und der gewissenhaften Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler konnten aufschlussreiche Aspekte zu Tage gefördert werden. Wichtige Hinweise zum Ansetzen von Massnahmen haben die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler zu den Gründen für ihre persönliche Leistungsver schlechterung bzw. Leistungsverbesserung in Mathematik gegeben. In Korrelation mit den Antworten aus den übrigen Fragestellungen hat sich ein greifbares Muster von Erklärungsfaktoren abgezeichnet.

### Schlüsselgrössen zur Erklärung des Lernstands

Als zentrale Erklärungsfaktoren für ihre schlechten Leistungen erachten die Schülerinnen und Schüler das «Verpassen des Anschlusses», was in einem aufbauenden Fach umso schwerer wiegt. Weiter

erachten die Lernenden den Stoff als komplex und das Lehrtempo als hoch. Verbunden mit dem ersten Punkt lässt sich die Gefühlslage der Hoffnungslosigkeit der ungenügenden Lernenden erahnen. Eine weitere Schlüsselgrösse zeigt sich in der Möglichkeit, bei Unklarheiten Hilfe holen zu können. Es zeichnet sich also eine Situation ab, in der sich die Lernenden nicht nur unter Zeitdruck stehend empfinden, sondern in der es manchen auch am Wissen darum fehlt, wie sie nicht Verstandenes aufholen bzw. verstehen lernen können.

Für die Motivation und Leistungsfähigkeit stellt aus Schülerperspektive auch die Lehrperson eine wichtige Grösse dar. Fühlen sich die einen unverstanden, machen andere gerade die guten Erklärungen und Unterstützung der Lehrperson für ihren hohen Lernstand geltend. Dies dürfte wohl für jedes andere Unterrichtsfach auch zutreffen. Die Einflussmöglichkeit der Lehrperson in ihrer Professionalität und als Person ist deshalb nicht zu unterschätzen, sondern vielmehr in konstruktivem Sinne zu nutzen.

Mit grosser Ehrlichkeit geben einige Schülerinnen und Schüler zu, dass ihnen das Interesse an Mathematik und die Motivation für das Fach fehlt, da sie keinen Sinn darin sehen. Viele von ihnen glauben, Mathematik später sowieso nie mehr zu brauchen. Einige erklären zudem selbstkritisch, dass sie einfach zu wenig üben.

**Schülerstimmen:  
Mögliche Gründe für die  
ungenügende Mathematiknote**

*«Ich habe Defizite in den Grundlagen der Mathematik. Die Erklärungen der Lehrperson reichen mir deshalb nicht aus. Es ist zu viel Stoff, den wir in zu kurzer Zeit durchnehmen. Mir fehlt ausserdem die Motivation zum Aufarbeiten der Grundlagen, auf denen eins ums andere aufbaut. Es wäre einfach zu viel Arbeitsaufwand nötig, um eine bessere Note zu erreichen.»*  
*«Ich lerne zu wenig und müsste mehr in die Hausaufgaben investieren. Aber andere Fächer scheinen mir für die Zukunft wichtiger zu sein. Deshalb verdienen sie aus meiner Sicht mehr zeitlichen Aufwand.»*

Sehr aufschlussreich ist die Korrelation zwischen den Begründungen der Leistungsver schlechterung und den persönlichen Erfolgsstrategien von Lernenden, die es geschafft haben, ihre Leistungen zu verbessern. Letztere empfehlen vor allem regelmässiges Üben, die gewissenhafte Erledigung der Hausaufgaben und Hartnäckigkeit sowie Ausdauer beim Lösen mathematischer Problemstellungen. Man dürfe sich nicht zu schnell entmutigen lassen.

**Schülerstimmen:  
Mögliche Strategien  
zur Leistungsverbesserung**

*«Ich habe mich in diesem Jahr in der Mathematik sehr verbessert. Im Moment habe ich einen Schnitt von 5,5, früher war es 3,5. Ich habe mehr Hausaufgaben gemacht und mich besser auf die Prüfungen vorbereitet. Im Unterricht bin ich jetzt auch viel aufmerksamer als vorher.»*  
*«Meine Motivation und mein Interesse haben sich stark gesteigert. Dies hängt mit meinem Berufswunsch und meinem Kollegenkreis zusammen. Dies hat mir geholfen, mehr Ausdauer für das Lösen der Mathematikaufgaben zu entwickeln.»*

**Massnahmen zur Verbesserung  
der Situation**

In engagierter Auseinandersetzung mit den Auswertungsergebnissen der Befragung erarbeiteten die Fachschaften Mathematik an den Luzerner Gymnasien zahlreiche Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Situation. Aus diesen konnte die kantonale Arbeitsgruppe konkrete und gangbare Massnahmen für den weiteren Arbeitsprozess ableiten. Die Massnahmen decken ein vielfältiges Spektrum von

Ansatzpunkten ab. Dieses erstreckt sich von einer Verbesserung der Anschlussfähigkeit der Lernenden beim Übertritt ans Gymnasium bis zur Prüfung von Weiterbildungs- und Lehrmittelan geboten. Das Arbeiten in Gruppen, der Einsatz anschaulicher Beispiele aus dem Alltag, sowie Projekt tage zum Thema Mathematik, die Raum zum entdeckenden Lernen gewährleisten, sind einige Massnahmen zur Gestaltung eines attraktiven Mathematikunterrichts. Mit Hilfsangeboten können für die Schülerinnen und Schüler Anreize zur Steigerung ihrer Leistungsbereitschaft geschaffen werden. Die Einführung stufengerechter Übungsprogramme beispielsweise erlaubt denjenigen, die bestimmte Themen nicht verstanden oder die bereits eine ungenügende Zeugnisnote haben, ein gezieltes und effizientes Aufarbeiten des Stoffes.

**Ausblick**

In diesem Schuljahr 2011/12 beginnt die Umsetzung der Massnahmen auf den verschiedenen Ebenen. Die kantonale Arbeitsgruppe wird den Umsetzungsprozess begleiten.

**Béatrice Peter, B.A.  
Dienststelle Gymnasialbildung**

<sup>1</sup> EVAMAR II (2008): Evaluation der Maturitätsreform 1995. Schlussbericht zur Phase II: [www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/publikationen/bildung/Web\\_Evamar-Komplett.pdf](http://www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/publikationen/bildung/Web_Evamar-Komplett.pdf).

<sup>2</sup> Am angegebenen Ort

<sup>3</sup> Der MINT-Fachkräftemangel in der Schweiz: [www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/publikationen/bildung/Web\\_Evamar-Komplett.pdf](http://www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/publikationen/bildung/Web_Evamar-Komplett.pdf).



# Wie hast du's mit der Mathematik?

Es gibt Schulfächer, mit denen sich viele Lernende schwerer tun als mit andern. Mathematik gehört zu denen und das schlägt sich in den Zeugnisnoten nieder. Gemäss Evaluationsstudie EVA-MAR II verlassen rund ein Viertel der Schweizer Maturae und Maturi das Gymnasium mit einer ungenügenden Mathematiknote im Maturitätsausweis. Das lässt aufhorchen. Mathematik ist ein wichtiges Fach, nicht nur für angehende Ingenieure und Naturwissenschaftlerinnen, sondern auch für die Mehrheit der angehenden Akademikerinnen und Akademiker. Und so haben wir vor rund zwei Jahren beschlossen, diesem Sachverhalt etwas tiefer auf den Grund zu gehen.

Im Herbst 2009 konstituierten wir eine Arbeitsgruppe mit der Zielsetzung, die Attraktivität des Mathematikunterrichts zu steigern und die Leistungsbereitschaft der Lernenden zu fördern. Das Projektziel ist anspruchsvoll, denn die Erfolgs- und Misserfolgskriterien müssen mindestens auf zwei Ebenen gesucht werden, nämlich bei den Lernenden und bei den Lehrenden.

Mathematiklehrpersonen zögern in der Regel nicht, ungenügende Noten für ungenügende Leistungen zu setzen, sind aber auch bereit, die Bestnote zu geben, wo dies angemessen ist. Das zeigt unsere Notenanalyse.

Wir staunten über die Offenheit von Lernenden, die unumwunden zugaben, dass sie für eine bessere Note schlicht mehr arbeiten müssten. Die Einsicht ist also vorhanden, für eine Wende braucht es aber auch die Bereitschaft, mehr zu leisten. Gute Mathematiknoten sind nicht einfach nur Begabungssache. Man muss sie erarbeiten. Schüler, die ohne besondere Anstrengung ihre Sechser aus dem Ärmel schütteln, dürften Seltenheitswert haben. In der Regel gibt es gute Noten nur mit adäquatem Einsatz und die guten Matheschüler, die das nicht zugeben wollen, sind wohl ausgesprochene Tiefstapler. Das Üben fällt ihnen einfach leichter, denn nichts ist motivierender als Erfolg.

Fazit für Lernende: In der Mathestunde konzentriert dabei sein, regelmässig die Hausauf-

gaben machen und üben, üben, üben ...! Sich nicht scheuen, andere zu fragen, wenn man etwas nicht verstanden hat, und gemeinsam Aufgaben lösen, denn zu zweit ist man oft klüger als allein. Diese und andere Ratschläge der Arbeitsgruppe sind zwar nicht neu, aber sie nützen natürlich nur denen, die sie befolgen.

Fazit für Lehrpersonen: Natürlich müssen sie gut und geduldig erklären, aber das reicht nicht. Sie müssen den Lernenden auch die notwendige Disziplin und Hartnäckigkeit im Umgang mit mathematischen Aufgaben abfordern. Ausserdem sollten sie vor allem jene Schüler im Auge behalten, die zu schnell resignieren und ihnen das Vertrauen schenken, dass sie es schaffen werden, sofern sie sich um eine Lösung bemühen. Besonders schlimm wird es für Schülerinnen und Schüler, wenn eine Lehrperson nicht mehr an sie glaubt und bei ihnen das Gefühl aufkommen lässt, sie seien abgeschrieben.

**Dr. Werner Schüpbach**  
Leiter Dienststelle  
Gymnasialbildung

## Verabschiedung der pensionierten Luzerner Lehrpersonen 2011

Traditionsgemäss werden im Kanton Luzern alle Lehrerinnen und Lehrer, die Ende Schuljahr aus dem Schuldienst ausscheiden, an einem feierlichen Anlass vom Bildungsdirektor verabschiedet. Dieses Jahr waren es über 110 Lehrpersonen aller Stufen, die in der Megger St. Charles Hall Dank und Würdigung vom Regierungsrat und vom Bildungs- und Kulturdepartement entgegennahmen.

Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulbildung, durfte über 110 Lehrpersonen aller Stufen zur feierlichen Verabschiedung begrüssen. Viele von ihnen standen rund vierzig Jahre lang im Schuldienst des Kantons und haben in dieser Zeit grosse Veränderungen in der Gesellschaft, in der Schule und im Unterricht erlebt.

Fünf Lehrpersonen zeigten in kurzen Darstellungen die Erfahrungen und Erlebnisse ihrer Berufslaufbahn. Trotz unterschiedlicher Schulstufen schauten alle wohlwollend auf ihre Arbeitszeit zurück.

Prägend war für alle die Beziehung zu den Lernenden und zu den Kolleginnen und Kollegen. Positive Erlebnisse überwogen bei allen deutlich, einzelne Fehler oder Missgeschicke können nun im Rückblick übersehen oder mit einem Schmunzeln quittiert werden.

**Dank im Namen der Regierung** Bildungsdirektor Anton Schwingruber, der die Verabschiedung in diesem Jahr zum letzten Mal in seiner regierungsrätlichen Tätigkeit vornahm, betonte in seiner Würdigung den raschen gesellschaftlichen Wandel, den die

Lehrpersonen in den letzten vier Jahrzehnten erlebt haben. Dieser Wandel habe sich in vielfacher Weise auch auf die Schule ausgewirkt, weshalb die lange Verweildauer im Schuldienst keineswegs eine Selbstverständlichkeit sei. Der Bildungsdirektor dankte im Namen des Luzerner Regierungsrates und des Bildungs- und Kulturdepartements für den grossartigen Einsatz für die Luzerner Schule. Anschließend übergab er jeder Lehrerin und jedem Lehrer die persönliche Abschiedsurkunde.

(ID)

Bildungsdirektor Anton Schwingruber, Departementssekretär Hans-Peter Heini (r.) und Charles Vincent, Leiter Volksschulbildung (l.) inmitten der verabschiedeten Volksschullehrpersonen ...



## Liste der pensionierten Lehrpersonen 2011

Name	Funktion	Schulort
<b>Primarschule/Kindergarten</b>		
Bachmann Peter	Primarlehrer	Malters
Barmet Emil	Primarlehrer	Hildisrieden
Blättler Elisabeth *	Primarlehrerin	Luzern
Brändlin Rudolf	Primarlehrer	Luzern
Brun Willi	Primarlehrer	Emmen
Bucher Hans	Primarlehrer	Adligenswil
Bünter Beat	Primarlehrer	Schwarzenberg
Caluori Silvio *	Primarlehrer	Emmen
Deubelbeiss Max *	Primarlehrer	Luzern
Dinkelmann Max *	Primarlehrer	Kriens
Dischl–Amrein Frieda	Primarlehrerin	Luzern
Erbini Heinrich	Primarlehrer	Luthern
Fellmann Paul	Primarlehrer	Malters
Fischer Ulrich *	Primarlehrer	Emmen
Furrer Martina	Primarlehrerin	Horw
Gottier–Kobel Marianne	Primarlehrerin	Hohenrain
Graber Marietta	Primarlehrerin	Altwis
Hofstetter Josef	Primarlehrer	Hasle
Hofstetter Rudolf	Primarlehrer	Luzern
Hunziker Maria	Primarlehrerin	Kriens
Hurschler Otto	Primarlehrer	Eschenbach
Ineichen Anita	Primarlehrerin	Emmen
Kocher–Grimm Beatrix *	Primarlehrerin	Escholzmatt
Koller Helen *	Lehrperson Turnen/Schwimmen	Luzern
Kost Bühlmann Madeleine	Primarlehrerin	Nottwil
Kretz Verena	Primarlehrerin	Luzern
Kronenberg Agnes *	Primarlehrerin	Luzern
Kunz Pius	Primarlehrer	Willisau
Lustenberger Hanspeter	Primarlehrer	Menznau
Metzler Gregor *	Primarlehrer	Sursee
Müller–Bamert Edith	Primarlehrerin	Emmen
Ohaschi Pia *	Lehrperson Handarbeit	Luzern
Rapin Marcel	Primarlehrer	Emmen
Rüfenacht Ruth	Primarlehrerin	Luzern
Rumi Robert	Primarlehrer	Willisau
Ryser Pia	Lehrperson Kindergarten	Emmen
Schaffhuser Gottfried	Primarlehrer	Adligenswil
Scherrer René	Primarlehrer	Buchrain
Signer Yolanda *	Primarlehrerin	Ebikon
Wicki Anton	Primarlehrer	Ettiswil
Wigger Urs	Primarlehrer	Rothenburg
Zemp Franz	Primarlehrer	Hasle

Name	Funktion	Schulort
<b>Fachlehrpersonen Volksschule/Schulische Dienste</b>		
Bachmann Martha	Lehrperson Kleinklasse	Luzern
Bachofner–Widmer Lisbeth	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache und Integrative Förderung	Beromünster
Blättler Elisabeth *	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache	Luzern
Bossard Esther *	Logopädin	Kriens
Braun Evelin *	Logopädin	Schüpfheim
Burri Katharina	Logopädin	Schüpfheim
Conte–Zeier Helene	Lehrperson Spezielle Förderung	Kriens
Deubelbeiss Max *	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache	Luzern
Emmenegger Rosmarie	Logopädin	Hochdorf
Fries Angela	Klassenassistentin HPS	Emmen
Gähler Marie–Theres	Lehrperson Integrative Förderung	Oberkirch
Hagner Dorothea	Lehrperson Integrative Förderung	Meierskappel
Hegglin Katharina	Lehrperson Kleinklasse	Luzern
Kessler–Murpf Maria	Lehrperson Hauswirtschaft HPS	Sursee
Kocher–Grimm Beatrix *	Lehrperson Kleinklasse	Escholzmatt
Koller Helen *	Lehrperson Turnen/Schwimmen	Luzern
Kretz Peter	Schulpsychologe	Kriens
Kronenberg Agnes	Lehrperson Spezielle Förderung	Luzern
Lerf Hedwig	Lehrperson Spezielle Förderung und Integrative Förderung	Luzern
Niedermann Kurt	Lehrperson Kleinklasse	Emmen
Ohaschi Pia *	Lehrperson Handarbeit	Luzern
Portmann–Huwiler Maria *	Logopädin	Emmen
Ruckstuhl Helen	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache	Kriens
Sigrist Silvia	Lehrperson Integrative Förderung	Horw
Syfrig Angela	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache	Horw
Tanner Yvonne	Lehrperson Kleinklasse	Luzern
Wehrle Yolanda	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache	Willisau
Zemp–Theiler Marianne	Lehrperson Integrative Förderung	Entlebuch
Zemp Franz	Lehrperson Kleinklasse	Escholzmatt
Zweifel Maria	Lehrperson Deutsch als Zweitsprache	Schötz

Name	Funktion	Schulort
<b>Sekundarstufe I</b>		
Brechbühl Markus	Lehrperson Werkschule	Rothenburg
Breitenmoser Anna	Lehrperson Sonderschule Sek	Hohenrain/Rothenburg
Casagrande Kurt	Lehrperson Sonderschule Sek	Hohenrain
Duss-Kürmann Cäcilia	Lehrperson Brückenangebote	Luzern
Fischer Hotz Louise	Lehrperson Sekundarschule	Emmen
Häcki Peter	Lehrperson Sekundarschule	Sursee
Hägi Tony	Lehrperson Sekundarschule	Willisau
Hurni Hildegard	Lehrperson Sekundarschule	Buttisholz
Kachramanow Josef	Lehrperson Sekundarschule	Reiden
Kolkmann Ricarda	Lehrperson Integrative Förderung	Weggis
Lehmann Kurt	Lehrperson Sekundarschule	Schötz
Lipp Hansruedi	Lehrperson Sekundarschule	Entlebuch
Müller Kuno	Lehrperson Sekundarschule	Luzern
Murer Elisabeth	Lehrperson Sekundarschule	Luzern
Niederberger Albert	Lehrperson Sekundarschule	Beromünster
Portmann Heinz	Lehrperson Sekundarschule	Menznaun
Schmutz Berta	Lehrperson Sekundarschule	Luzern
Schrader Axel	Lehrperson Sekundarschule	Root
Schuler Erna	Lehrperson Sek Hauswirtschaft	Wauwil
Schumacher-Engel Margrit	Lehrperson Sek Hauswirtschaft und Projektunterricht	Schüpfheim
Troxler Hedwig	Lehrperson Sek Hauswirtschaft	Sursee
Wermelinger Yvonne	Lehrperson Sekundarschule	Sursee
Zbinden Peter	Lehrperson Sekundarschule	Luthern
Zihlmann André	Lehrperson Sekundarschule	Beromünster
Zwyer Giuseppe	Lehrperson Sekundarschule	Emmen

### Schulleitungen/Rektorate

Bossard Esther *	Fachliche Leitung Logopädie	Kriens
Braun Eveline *	Schulleiterin Schuldienst	Schüpfheim
Caluori Silvio *	Schulleiter	Emmen
Dinkelmann Max *	Schulleiter	Kriens
Fischer Ulrich *	Schulleiter	Emmen
Haltmeier Roland	Rektor Gymnasium Alpenquai	Luzern
Metzler Gregor *	Schulleiter	Sursee
Ott Ruedi	Fachbereichsleiter Sonderschule	Hohenrain
Portmann-Huwiler Maria *	Schulleiterin	Emmen
Portmann Marlene	Schulleiterin	Adligenswil
Signer Yolanda *	Schulleiterin	Ebikon
Unternährer Josef	Schulleiter	Luzern/Littau
Wyss Hans	Schulleiter	Oberkirch

Name	Funktion	Schulort
<b>Sekundarstufe II</b>		
Achleitner Norbert	Lehrperson Gymnasium Alpenquai	Luzern
Aregger Hans	Lehrperson Berufsfachschule	BBZ** Bau und Gewerbe, Luzern
Bachmann Eduard	Lehrperson Gymnasium	Sursee
Brand Thomas	Lehrperson Instrument und Gesang Gymnasium Alpenquai	Luzern
Haller Ruedi	Lehrperson Berufsfachschule	BBZ Wirtschaft, Informatik und Technik, Emmen
Hougee Hans	Lehrperson Gymnasium Reussbühl	Luzern
Huser Godi	Lehrperson Berufsfachschule	BBZ Wirtschaft, Informatik und Technik, Willisau
Inauen Peter	Lehrperson Gymnasium	Sursee
Jeger Hans	Lehrperson Gymnasium Alpenquai	Luzern
Kellerberger Willi	Lehrperson Fachmittelschule	Luzern
Lötscher Fridolin	Lehrperson Gymnasium Seetal	Baldegg
Mrdja Dragan	Lehrperson Berufsfachschule	BBZ Wirtschaft, Informatik und Technik, Emmen
Nehm Mia	Lehrperson Berufsfachschule	BBZ Wirtschaft, Informatik und Technik, Willisau
Nussbauer Jules	Lehrperson Berufsfachschule	BBZ Bau und Gewerbe, Luzern
Sägesser Hans	Lehrperson Berufsfachschule	BBZ Natur und Ernährung, Sursee
Steinemann Martin	Lehrperson Fach- Berufsmittelschule FK Grafik	Luzern
Sydekum Helmut	Lehrperson Gymnasium Reussbühl	Luzern
Weder Markus	Lehrperson Berufsfachschule	BBZ Wirtschaft, Informatik und Technik, Willisau

\* in zwei Funktionen aufgeführt    \*\* Berufsbildungszentrum

... und mit Werner Schüpbach (li), Vorsteher Gymnasialbildung und Josef Widmer (ganz li), Vorsteher Berufs- und Weiterbildung, inmitten der Lehrpersonen der Gymnasien und Berufsschulen

Fotos: Heidi Hostettler



Schuljahr 2010/2011

# Statistik der SchülerInnen und Studierenden

Im Auftrag des Bundesamts für Statistik hat LUSTAT Statistik Luzern im Kanton Luzern im Schuljahr 2010/11 die Daten zur Statistik der SchülerInnen und Studierenden erhoben. Die hier publizierten Tabellen beinhalten lediglich eine Auswahl der wichtigsten Ergebnisse. Umfangreichere Tabellen zur Thematik der Schulbildung finden Sie unter [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch).

<b>Lernende der öffentlichen Volksschule und Gymnasiums auf Sekundarstufe I 2002/2003 bis 2010/2011</b>										
<b>Schulart</b>	<b>Schuljahr</b>									
Klasse	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	
<b>Kindergarten</b>	<b>5 790</b>	<b>5 548</b>	<b>5 437</b>	<b>5 102</b>	<b>4 596</b>	<b>4 627</b>	<b>4 487</b>	<b>4 523</b>	<b>4 617</b>	
<b>Basisstufe<sup>1)</sup></b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>241</b>	<b>337</b>	<b>509</b>	<b>474</b>	<b>710</b>	<b>776</b>	
<b>Primarschule</b>	<b>27 605</b>	<b>27 492</b>	<b>27 307</b>	<b>26 637</b>	<b>26 018</b>	<b>25 158</b>	<b>24 392</b>	<b>23 381</b>	<b>22 613</b>	
1. Klasse	4 460	4 351	4 215	3 934	3 756	3 355	3 406	3 232	3 287	
2. Klasse	4 695	4 727	4 685	4 438	4 202	4 048	3 687	3 592	3 503	
3. Klasse	4 688	4 653	4 626	4 634	4 463	4 279	4 123	3 754	3 678	
4. Klasse	4 708	4 636	4 617	4 555	4 587	4 429	4 239	4 120	3 817	
5. Klasse	4 588	4 708	4 644	4 605	4 577	4 638	4 466	4 301	4 122	
6. Klasse	4 466	4 417	4 520	4 471	4 433	4 409	4 471	4 398	4 206	
<b>Kleinklasse A</b>	<b>497</b>	<b>532</b>	<b>522</b>	<b>568</b>	<b>544</b>	<b>468</b>	<b>382</b>	<b>355</b>	<b>271</b>	
<b>Kleinklasse B</b>	<b>539</b>	<b>549</b>	<b>562</b>	<b>550</b>	<b>500</b>	<b>440</b>	<b>392</b>	<b>344</b>	<b>281</b>	
<b>Kleinklasse C</b>	<b>164</b>	<b>160</b>	<b>137</b>	<b>140</b>	<b>143</b>	<b>128</b>	<b>113</b>	<b>106</b>	<b>94</b>	
<b>S'Schule Niveau D<sup>2)</sup></b>	<b>649</b>	<b>591</b>	<b>569</b>	<b>573</b>	<b>567</b>	<b>583</b>	<b>531</b>	<b>532</b>	<b>392</b>	
<b>Integrierte S'Schule</b>	<b>290</b>	<b>338</b>	<b>410</b>	<b>425</b>	<b>422</b>	<b>418</b>	<b>394</b>	<b>399</b>	<b>381</b>	
<b>S'Schule Niveau C<sup>3)</sup></b>	<b>3 735</b>	<b>3 745</b>	<b>3 753</b>	<b>3 642</b>	<b>3 654</b>	<b>3 578</b>	<b>3 581</b>	<b>3 557</b>	<b>3 491</b>	
1. Klasse	1 331	1 223	1 243	1 213	1 230	1 209	1 211	1 197	1 153	
2. Klasse	1 237	1 295	1 248	1 210	1 220	1 181	1 211	1 175	1 180	
3. Klasse	1 167	1 227	1 262	1 219	1 204	1 188	1 159	1 185	1 158	
<b>S'Schule Niv. A/B<sup>4)</sup></b>	<b>6 462</b>	<b>6 662</b>	<b>6 757</b>	<b>7 105</b>	<b>7 142</b>	<b>7 230</b>	<b>7 155</b>	<b>7 230</b>	<b>7 293</b>	
1. Klasse	2 244	2 419	2 359	2 558	2 405	2 437	2 422	2 462	2 461	
2. Klasse	2 127	2 210	2 323	2 319	2 533	2 411	2 439	2 419	2 510	
3. Klasse	2 091	2 033	2 075	2 228	2 204	2 382	2 294	2 349	2 322	
<b>Gymnasium Sek I<sup>5)</sup></b>	<b>2 528</b>	<b>2 684</b>	<b>2 635</b>	<b>2 554</b>	<b>2 612</b>	<b>2 590</b>	<b>2 678</b>	<b>2 671</b>	<b>2 669</b>	
1. Klasse	778	845	780	704	787	778	813	786	795	
2. Klasse	813	777	836	795	710	770	772	813	790	
3. Klasse	937	1 062	1 019	1 055	1 115	1 042	1 093	1 072	1 084	
<b>Sonderschulung<sup>6)</sup></b>	<b>782</b>	<b>866</b>	<b>871</b>	<b>894</b>	<b>934</b>	<b>909</b>	<b>904</b>	<b>920</b>	<b>979</b>	

Basis- /Eingangsstufe:	<sup>1)</sup> Basisstufe ab Schuljahr 2005/06, Eingangsstufe ab Schuljahr 2009/2010 (KG, 1.+2. PS)
Sekundarschule Niv. D:	<sup>2)</sup> Inkl. Lernende Werkschule/-jahr
Sekundarschule Niv. C:	<sup>3)</sup> Inkl. ehemalige Realschule
Sekundarschule Niv. A/B:	<sup>4)</sup> Inkl. ehemalige Sekundarschule
Gymnasium Sek I:	<sup>5)</sup> Öffentliche und private Gymnasien, inkl. 1. Klasse Kurzzeitgymnasium
Sonderschulung:	<sup>6)</sup> Öffentliche und private, separative Sonderschulung inklusive Heilpädagogischer Kindergarten, Sprachheilkindergarten, Sprachheilklasse, Aufnahme- und Time-out Klassen

**Lernende der öffentlichen obligatorischen Schulen (ohne Gymnasien)  
2010/2011**

Schulgemeinden	Kinder- garten <sup>1</sup>	Primar- schule <sup>2</sup>	Sekundarschule					Sonder- schulung <sup>3</sup>
			Niveau A	Niveau B	Integriert	Niveau C	Niveau D	
<b>Kanton Luzern</b>	<b>4 977</b>	<b>23 675</b>	<b>2 797</b>	<b>4 496</b>	<b>381</b>	<b>3 491</b>	<b>392</b>	<b>703</b>
<b>Amt Luzern</b>	<b>2 053</b>	<b>9 326</b>	<b>1 040</b>	<b>1 752</b>	–	<b>1 323</b>	<b>239</b>	<b>123</b>
Adligenswil	60	412	86	104	–	63	–	–
Buchrain	79	463	67	104	–	59	–	–
Dierikon	21	88	–	–	–	–	–	–
Ebikon	129	711	107	127	–	104	33	–
Gisikon	12	95	–	–	–	–	–	–
Greppen	17	86	–	–	–	–	–	–
Horw	181	722	82	132	–	103	7	–
Kriens	279	1 531	245	348	–	216	38	–
Luzern	920	3 378	268	550	–	502	107	123
Malters	86	487	61	149	–	127	28	–
Meggen	82	365	26	79	–	33	–	–
Meierskappel	19	81	–	–	–	–	–	–
Root	69	339	67	94	–	59	26	–
Schwarzenberg	20	113	–	–	–	–	–	–
Udligenswil	31	177	–	–	–	–	–	–
Vitznau	16	68	–	–	–	–	–	–
Weggis	32	210	31	65	–	57	–	–
<b>Amt Hochdorf</b>	<b>876</b>	<b>4 371</b>	<b>544</b>	<b>833</b>	<b>79</b>	<b>742</b>	<b>41</b>	<b>346</b>
Aesch	17	54	–	–	–	–	–	–
Altwis	8	50	–	–	–	–	–	–
Ballwil	53	238	–	–	–	–	–	–
Emmen	287	1 549	206	303	–	354	–	38
Ermensee	16	72	–	–	–	–	–	–
Eschenbach	52	238	89	118	–	74	–	–
Hitzkirch	71	366	75	117	–	92	–	–
Hochdorf	124	561	100	177	–	161	33	–
Hohenrain	32	158	–	–	–	–	–	308
Inwil	31	171	–	–	–	–	–	–
Rain	51	204	–	–	79	–	–	–
Römerswil	16	98	–	–	–	–	–	–
Rothenburg	101	541	74	118	–	61	8	–
Schongau	17	71	–	–	–	–	–	–
<b>Amt Sursee</b>	<b>1 056</b>	<b>5 232</b>	<b>629</b>	<b>1 018</b>	<b>47</b>	<b>738</b>	<b>54</b>	<b>82</b>
Beromünster	85	344	58	97	–	47	–	–
Büren	37	165	12	43	–	41	–	–
Buttisholz	57	274	36	76	–	49	–	–
Eich	14	98	–	–	–	–	–	–
Geuensee	35	204	–	–	–	–	–	–
Grosswangen	47	218	38	46	–	50	–	–
Hildisrieden	28	125	–	–	47	–	–	–
Knutwil	44	143	–	–	–	–	–	–
Mauensee	13	90	–	–	–	–	–	–
Neudorf	16	101	–	–	–	–	–	–
Neuenkirch	85	519	89	97	–	55	15	–
Nottwil	42	262	20	30	–	20	–	–
Oberkirch	50	261	–	–	–	–	–	–
Pfeffikon	15	42	–	–	–	–	–	–
Rickenbach	35	198	21	44	–	41	–	–
Ruswil	105	478	62	106	–	86	–	–
Schenkon	32	162	–	–	–	–	–	–
Schlierbach	15	59	–	–	–	–	–	–
Sempach	68	290	66	71	–	27	–	–
Sursee	91	501	117	279	–	193	–	82
Triengen	102	341	60	56	–	55	23	–
Wolhusen	40	357	50	73	–	74	16	–



**Lernende der öffentlichen obligatorischen Schulen (ohne Gymnasien)  
2010/2011**

Schulgemeinden	Kinder- garten <sup>1</sup>	Primar- schule <sup>2</sup>	Sekundarschule					Sonder- schulung <sup>3</sup>
			Niveau A	Niveau B	Integriert	Niveau C	Niveau D	
<b>Amt Willisau</b>	<b>738</b>	<b>3 368</b>	<b>341</b>	<b>672</b>	<b>134</b>	<b>542</b>	<b>47</b>	<b>87</b>
Alberswil	11	38	–	–	–	–	–	–
Altbüron	18	48	–	–	–	–	–	–
Altishofen	21	107	–	–	–	–	–	–
Dagmersellen	72	306	37	68	–	66	–	–
Ebersecken	16	33	–	–	–	–	–	–
Egolzwil	22	71	–	–	–	–	–	–
Ettiswil	41	182	19	43	–	36	2	–
Fischbach	20	57	–	–	–	–	–	–
Gettnau	18	72	–	–	–	–	–	–
Grossdietwil	15	58	–	–	–	–	–	–
Hergiswil	28	159	–	–	73	–	–	–
Luthern	19	106	–	–	61	–	–	–
Menznaun	47	221	25	48	–	53	2	–
Nebikon	41	142	15	52	–	46	–	–
Ohmstal	11	23	–	–	–	–	–	–
Pfaffnau	28	146	14	59	–	31	–	–
Reiden	81	429	62	98	–	81	13	–
Roggliwil	13	49	–	–	–	–	–	–
Schötz	56	279	51	60	–	49	13	–
Ufhusen	12	75	–	–	–	–	–	–
Wauwil	23	110	18	47	–	45	3	–
Wikon	11	80	–	–	–	–	–	–
Willisau	87	438	65	108	–	62	–	87
Zell	27	139	35	89	–	73	14	–
<b>Amt Entlebuch</b>	<b>254</b>	<b>1 378</b>	<b>243</b>	<b>221</b>	<b>121</b>	<b>146</b>	<b>11</b>	<b>65</b>
Doppleschwand	18	74	–	–	–	–	–	–
Entlebuch	34	242	96	81	–	51	–	–
Escholzmatt	45	258	47	71	–	48	11	–
Flühli	22	111	–	–	50	–	–	–
Hasle	25	155	–	–	71	–	–	–
Marbach	13	64	–	–	–	–	–	–
Romoos	7	40	–	–	–	–	–	–
Schüpfheim	50	300	100	69	–	47	–	65
Werthenstein	40	134	–	–	–	–	–	–

<sup>1</sup> Inklusive Basis-/Eingangsstufe

<sup>2</sup> Inklusive Basis-/Eingangsstufe und Kleinklassen

<sup>3</sup> Separative Sonderschulung inklusive Heilpädagogischer Kindergarten, Sprachheilkindergarten, Sprachheilklasse, Aufnahme- und Time-out-Klassen

Zusätzliche Auswertungen können bei LUSTAT Statistik Luzern bezogen werden:  
Burgerstrasse 22, 6002 Luzern, Telefon 041 228 56 35, [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)

Im heilpädagogischen Bereich bestehen vorläufig noch Engpässe

## Luzerner Lehrpersonen sind ausreichend ausgebildet

Die grosse Mehrheit der angestellten Luzerner Lehrerinnen und Lehrer verfügt über eine stufengerechte Ausbildung für die Volksschul-, Gymnasial- oder Berufsfachschulstufe. Dies ergibt eine Auswertung der Statistik anhand der Lohnreihung. Bei den Lehrpersonen der Integrativen Förderung (IF) und den Schulischen Heilpädagogen bestehen derzeit noch Engpässe.

In der **Volksschule** verfügen in den Bereichen Kindergarten (99,8%) und Primarschule (96,9%) fast sämtliche Lehrpersonen über eine stufengerechte Ausbildung. In der Sekundarschule sind es derzeit 76% – auf dieser Schulstufe unterrichten seit Jahren zudem zahlreiche erfahrene Lehrpersonen mit einer Primarlehrpersonenausbildung (ca. 20%). Viele von ihnen haben eine Zusatzausbildung absolviert. Diese berechtigt zum Unterricht auf dieser Schulstufe, führt aber erst 5 Jahre nach Abschluss dieser Zusatzausbildung zur besoldungsmässigen Einreihung als Sekundarschullehrperson. Schwieriger hingegen sieht die Situation für dieses Schuljahr im heilpädagogischen Bereich aus – mit der Einführung der Integrativen Förderung (IF) ist hier der Bedarf stark angestiegen: Bei den IF-Lehrpersonen und an den Heilpädagogischen Schulen sind knapp die Hälfte im Besitz einer

stufengerechten Qualifikation, nämlich 44,3% bei den IF-Lehrpersonen und 49% bei den Heilpädagogen. Hier erfolgt in der Regel die Absolvierung der Zusatzausbildung berufsbegleitend, sobald eine Anstellung vorhanden ist. Rund 100 Lehrpersonen aus dem Kanton Luzern absolvieren diese gegenwärtig, so dass in wenigen Jahren deutlich mehr adäquat ausgebildete Lehrpersonen im Einsatz stehen werden.

### Gymnasien

In den Luzerner Gymnasien werden grundsätzlich nur Lehrpersonen mit Stufendiplom und Masterabschluss auf Universitätsstufe eingestellt. Dies gelingt auch in den meisten Fällen, Ausnahmen sind aber möglich. In diesem Schuljahr präsentiert sich die Situation wie folgt: von den total 641 Gymnasiallehrpersonen befinden sich 545 in der Lohnklasse 24, was in der Regel bedeutet, dass sie über die beiden geforderten Diplome verfügen. Die übrigen 96 Lehrpersonen sind entweder generell in einer tieferen Lohnklasse eingestuft (z. B. Werk-/Handarbeitslehrpersonen), befristet angestellt, weil sie das «Höhere Lehramt» berufsbegleitend erwerben oder Ausnahmefälle (unbefristet angestellte Lehrpersonen, die zwar nicht über beide Diplome verfügen, sich aber in der Praxis bewährt haben).

### Berufsfachschulen

Bei den Berufsfachschulen präsentiert sich die Situation aus strukturellen Gründen anders. Um eine hohe Praxisnähe der Berufsausbildung zu gewährleisten, sind in der Berufsbildung traditionellerweise viele Teilzeitlehrkräfte engagiert. Diese arbeiten meist hauptberuflich in der Wirtschaft und geben in ihrem Fachgebiet nur einige Stunden Unterricht. Diese Lehrkräfte verfügen – nebst ihrer Fachausbildung – über eine Didaktikausbildung, jedoch nicht über ein höheres Lehramt und sind besoldungsmässig entsprechend tiefer eingestuft. Das höhere Lehramt ist erst ab einer Anstellung von über 50% vorgeschrieben. Alle Berufsfachschulen verfügen über einen guten Mix aus Vollzeit-Berufspädagogen mit höherem Lehramt (40–50%) und Teilzeitlehrkräften mit Didaktik-Diplom aus der Praxis (50–60%). Dazu kommt, dass Berufsleute aus der Praxis, welche ganz in den Schuldienst übertreten, ihre berufspädagogische Ausbildung nur berufsbegleitend absolvieren können. Insgesamt besteht in der Berufsbildung ein gewisser Handlungsbedarf vor allem bei den Berufsmittelschulen, bei denen die Anforderungen bundesseitig vor Kurzem verschärft wurden. Es ist geplant, die notwendigen Nachqualifikationen im Laufe der beiden nächsten Jahre durchzuführen. (ID)

Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF

## Dokumentierte Forschungsprojekte

Die schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung hat neue Projekte auf ihre Plattform geladen.

### Eine Auswahl:

11:028

Dialekt und Hochsprache im Kindergarten in der Deutschschweiz: ein Schulversuch in Liestal

11:036

Frühe ausserfamiliäre Kinderbetreuung und Kindesentwicklung

11:041

Klassenmanagement und kulturelle Heterogenität

11:045

Kooperation von Lehrpersonen an Gymnasien. Eine qualitative und quantitative Analyse der Wahrnehmungen von Lehrpersonen

Sie finden diese und weitere Projektmeldungen mit Abstract unter: [www.skbf-csre.ch/projekt-suchen.0.html](http://www.skbf-csre.ch/projekt-suchen.0.html) (Projektnummer oder Wortbestandteil angeben).

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung  
Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau  
[www.skbf-csre.ch](http://www.skbf-csre.ch)

### Neu

**Die gesamte schweizerische Bildungsforschung auf Ihrem iPhone oder iPad.** Holen Sie sich das Gratis-App der SKBF: <http://itunes.apple.com/ch/app/skbf-csre/id439678515?mt=8>

Schweizerische Weiterbildungszentrale

## Weiterbildungsangebote der WBZ CPS

Im August wurde das Angebot der Schweizerischen Weiterbildungszentrale WBZ CPS in gedruckter Form an die Lehrpersonen und Schulleitungen der Sekundarstufe II verschickt. Zusätzlich zu den fachorientierten Kursen für Lehrpersonen sind Informationen über aktuelle Themen bei der WBZ CPS – beispiels-

weise Gemeinsames Prüfen, Maturaarbeit oder ICT und Medien – sowie Informationen zu Vernetzungs- und Weiterbildungsanlässen und Dienstleistungen für Schulleitungen enthalten.

Das gesamte Angebot der Schweizerischen Weiterbildungszentrale ist auf [www.webpalette.ch](http://www.webpalette.ch) >

Sekundarstufe II > WBZ CPS aufgeschaltet und wird regelmässig aktualisiert.

Auf [www.wbz-cps.ch](http://www.wbz-cps.ch) ([www.wbz-cps.ch/index.cfm?nav=1,18&SID=1&DID=1](http://www.wbz-cps.ch/index.cfm?nav=1,18&SID=1&DID=1)) kann die Broschüre «Angebote 2011–2012» heruntergeladen werden.

## Zuweisungen Primarstufe – Sekundarstufe I

Die Zahlen aus dem Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe I sind ausgewertet. Die Zuweisungen bleiben in etwa konstant.

Die 4235 Schülerinnen und Schüler (2010: 4443), die im Schuljahr 2010/11 die 6. Primarklasse besucht haben, wurden im Übertrittsverfahren 2011 folgenden Schultypen (inkl. Privatschulen) zugeteilt:

**Tabelle 1: Ergebnisse des Übertrittsverfahrens 2011**

	Anzahl Lernende	Prozente	Mädchen	Knaben
<b>Bestand der 6. Klassen (am 1.4.2011)</b>	<b>4235</b>	<b>100,00</b>	<b>2131</b>	<b>2103</b>
Eintritte in die Kantonsschule (Langzeitgymnasium)	783	18,49	426	357
Eintritte in das Niveau A	861	20,33	444	417
Eintritte in das Niveau B	1378	32,54	710	668
Eintritte in das Niveau C	1102	26,02	506	596
Eintritte in das Niveau D	83	1,96	40	43
Freiwillige Repetition der 6. Klasse	28	0,66	5	22

Die Zahl der freiwilligen Repetition liegt mit 0,66% (28 Lernende) auf verhältnismässig tiefem Niveau, hat jedoch in beachtenswertem Ausmass zugenommen (2008: 11/2009: 17/2010: 10/2011: 28).

Die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler während der letzten acht Jahre Übertrittsverfahren sieht wie folgt aus:

**Tabelle 2: Zuweisungsergebnisse 2004–2011**

Jahr	Kantonsschule (Langzeitgymnasium)	(Ehemals Sekundarschule)			(Ehemals Real- und Werkschule)		
		Niveau A*	Niveau B*	Total	Niveau C*	Niveau D*	Total
2003	19,0%	4,8%	46,0%	50,8%	27,1%	1,3%	28,4%
2004	17,0%	9,9%	40,4%	50,3%	27,6%	3,3%	30,9%
2005	15,1%	19,4%	35,0%	54,4%	26,7%	3,4%	30,1%
2006	17,3%	18,9%	33,2%	52,1%	27,7%	2,6%	30,3%
2007	16,9%	19,6%	33,8%	53,4%	26,7%	2,6%	29,3%
2008	17,9%	19,1%	33,1%	52,2%	27,0%	2,7%	29,7%
2009	17,2%	20,1%	33,0%	53,1%	26,9%	2,4%	29,3%
2010	17,8%	20,5%	33,8%	54,3%	25,7%	2,0%	27,7%
2011	18,5%	20,3%	32,5%	52,8%	26,0%	2,0%	28,0%

\* Schulkreisweise Einführung der neuen Niveaus an der Sekundarstufe I im Zeitraum 2002–2006.

**Geringe Veränderungen bei der Zuteilung zu den Angeboten**

Bei der Zuweisung der Lernenden (Prozentquoten) zu den einzelnen Angeboten zeigen sich gemäss Tabelle 2 insgesamt keine grossen Veränderungen. 2004 und 2005 sind die Prozentquoten der Sekundarschule vor allem auf Kosten der Kantonsschule etwas grösser geworden. 2006 hat sich dies geändert. Die Eintritte in die Kantonsschule haben auf Kosten der Niveaus A und B um gut 2% zugenommen. Seit Schuljahr 2006/07 bieten alle Schulkreise der Sekundarstufe I das Niveau A an. 2011 haben sich die Prozent-

quoten der Niveaus A und B gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,5% verringert. In die **Niveaus A und B** treten 2011 etwas weniger Lernende (52,8% oder 2239) ein als im vergangenen Jahr (54,3% oder 2411). Dem Niveau A werden 20,3% der Schülerinnen und Schüler (861) zugewiesen (Vorjahr: 20,5%), dem Niveau B 32,54% der Schülerinnen und Schüler (1378) (Vorjahr: 33,8%). 2011 treten in die **Niveaus C und D** insgesamt 28% der Schülerinnen und Schüler (1185) ein. Dies sind 0,3% mehr als im Vorjahr. In den letzten neun Jahren lag der Anteil immer bei rund 30%.

Gemäss Tabelle 3 besuchen im Jahr 2011 9 Schülerinnen und Schüler weniger die **Langzeitgymnasien** als 2010. Dies entspricht einer Abnahme von 1%. Die Langzeitgymnasien Luzern, Reussbühl und Sursee verzeichnen eine geringe Zunahme der Eintritte, wovon Luzern mit plus 2,59% (17 Lernende) die grösste Zunahme aufweist. Die übrigen Langzeitgymnasien Beromünster, Seetal, Willisau und private oder ausserkantonale Gymnasien verzeichnen eine schwache Abnahme, wovon Willisau mit minus 3,14% (26 Lernende) die grösste Abnahme aufweist.

**Tabelle 3: Eintritte in die Langzeitgymnasien in den Jahren 2010 und 2011**

Langzeitgymnasien	2010		2011	
	Anzahl Lernende	Prozent	Anzahl Lernende	Prozent
Alpenquai Luzern	291	36,74%	308	39,33 %
Reussbühl Luzern	102	12,88%	109	13,92 %
Beromünster	63	7,95%	58	7,40%
Seetal	78	9,85%	74	9,45%
Sursee	121	15,28%	133	16,98 %
Willisau	110	13,89%	84	10,75 %
Private oder ausserkantonale Gymnasien	27	3,41%	17	2,17%
<b>Total</b>	<b>792</b>	<b>100%</b>	<b>783</b>	<b>100%</b>

**Beachtliche Unterschiede bei der Zuteilung zwischen den Gemeinden**

Detailauswertungen über die letzten 6 Jahre weisen auf erhebliche Unterschiede beim Anteil der Gruppe Lernender, die entweder die Kantonsschule oder das Niveau A besuchen.

Von der Gemeinde mit dem Maximum haben seit 2006 durchschnittlich 54% der Lernenden entweder die Kantonsschule oder das Niveau A besucht. Bei den Gemeinden mit dem kleinsten Anteil beträgt dieser Prozentsatz lediglich 18%. Die Resultate lassen als Begründung nebst

soziodemografischen Aspekten auch unterschiedliche Beurteilungskulturen vermuten.

Richard Kreienbühl,  
Dienststelle Volksschulbildung,  
Leiter Abteilung Schulaufsicht

# Sexualpädagogik in der Schule: Eine Notwendigkeit

Die Ereignisse der vergangenen Wochen haben das an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz angesiedelte «Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule» dazu veranlasst, ein Informationsblatt «Sexualpädagogik in der Schule: Eine Notwendigkeit» zu veröffentlichen. Es zeigt auf, wie das Zentrum den Auftrag, den es vom Bundesamt für Gesundheit übernommen hat, gestaltet.

Das Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule geriet sowohl auf politischer Ebene als auch in den Medien verschiedentlich ins Kreuzfeuer der Kritik. Leider wurden dabei auch gravierende Fehlinformationen verbreitet und Missverständnisse kolportiert.

Um diese Missverständnisse und Fehlinformationen aufzuklären zu können, hat das Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule ein Informationsblatt veröffentlicht, das aufzeigt, wie es den Auftrag gestaltet, den es vom Bundesamt für Gesundheit übernommen hat. Das Informationsblatt zeigt auf, worum es bei der

schulischen Sexualerziehung eigentlich geht, und beschreibt die Rollen der Eltern und der Schule.

Die PHZ ist von der Notwendigkeit der schulischen Sexualerziehung überzeugt. Nicht alle Kinder und Jugendlichen haben das Glück, dass ihre Eltern als primäre Ansprechpersonen sie sachgerecht, altersgemäss und einfühlsam über sexuelle Themen informieren.

Es kann nicht sein, dass Kinder und Jugendliche mit ihren Fragen zur Sexualität und zum Zusammenleben der Geschlechter allein gelassen werden bzw. auf die

häufig fragwürdige Darstellungen dieser Themen in den Medien angewiesen sind. Eine sachgemässe und altersgerechte Information ist darüber hinaus die beste Prävention gegen sexuellen Missbrauch.

Das Informationsblatt ist zu finden unter [www.amorix.ch](http://www.amorix.ch) oder [www.luzern.phz.ch/medienmitteilungen](http://www.luzern.phz.ch/medienmitteilungen).

## **Kontakt und weitere Auskünfte**

Titus Bürgisser, Leiter Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule  
Sentimatt 1, 6003 Luzern,  
Telefon 041 228 69 51,  
[titus.buergisser@phz.ch](mailto:titus.buergisser@phz.ch)

Deutschscheizer Erziehungsdirektorenkonferenz D-EDK

## Lehrplan 21: keine Sexualerziehung im Kindergarten

**Mit dem Lehrplan 21 soll kein Sexualkundeunterricht im Kindergarten eingeführt werden. Berichte in den Medien, die etwas anderes behaupten, sind falsch. Auch zukünftig sind in erster Linie die Eltern verantwortlich für die Sexualerziehung ihrer Kinder.**

Die Deutschscheizer Erziehungsdirektoren-Konferenz hält fest, dass die Behauptungen, mit dem Lehrplan 21 solle Sexualkunde im Kindergarten verankert werden, falsch sind. Für die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren ist klar, dass die primäre Verantwortung für die Sexualerziehung auch in Zukunft bei den Eltern liegen wird. Die Schule soll die Eltern bei dieser Aufgabe im Rahmen des Sexualkundeunterrichts alters- und stufengerecht unterstützen. Sexualkundliche Inhalte sind seit vielen Jahren Gegenstand der kantonalen Volksschullehrpläne. Sexualkunde-

unterricht beginnt in der Regel gegen Ende der Primarschulzeit und wird auf der Sekundarstufe I fortgeführt. Die Lehrpersonen behandeln die sensiblen Inhalte mit der nötigen Sorgfalt. An dieser bewährten Praxis wird der Lehrplan 21 nichts ändern. Namentlich wird es keinen Sexualkundeunterricht im Kindergarten geben. Die Medienberichte stützen sich auf ein Grundlagenpapier zur Sexualpädagogik, das von der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) erstellt wurde. Dieses

Dokument ist jedoch weder im Auftrag noch unter Mitwirkung der Erziehungsdirektoren-Konferenz entstanden; seine Inhalte sind für den Lehrplan 21 nicht massgebend.

Der Lehrplan 21 wird zurzeit erarbeitet. Der Lehrplanentwurf wird 2013 in einer breiten Konsultation öffentlich diskutiert werden können. Dann wird man auch über die Angemessenheit der sexualkundlichen Inhalte für die einzelnen Schulstufen sprechen können. Voraussichtlich 2014 werden die Kantone über die Einführung entscheiden.

Nationaler Zukunftstag – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

## Für einen breiten Horizont in der Berufswahl

Am Donnerstag, 10. November 2011, findet der **«Nationale Zukunftstag – Seitenwechsel für Mädchen und Jungs»** zum zweiten Mal statt. Was unter dem Namen Tochtertag früher den Mädchen vorbehalten war, ist heute für beide Geschlechter möglich: Für einen Tag frei von Geschlechterrollenbildern in der Berufswelt schnuppern und sich mit vielfältigen Zukunftsperspektiven auseinandersetzen.

Im Zentrum des Zukunftstages stehen im Kanton Luzern die Mädchen und Jungs der 5. und 6. Klasse. Sie erhalten an diesem

Tag die Möglichkeit, eine erwachsene Bezugsperson in die Arbeitswelt zu begleiten und so geschlechtsuntypische Tätigkeiten kennen zu lernen. Darüber hinaus bietet der Zukunftstag besondere Projektstage für beide Geschlechter an: Mit **«Mädchenbauen-los!»** oder **«Abenteuer Schule geben»** lernen Mädchen und Jungs die Vielfältigkeit des Bauwesens oder die Herausforderungen des Lehrberufs kennen. Dies sind zwei Beispiele von Seitenwechseln, welche am diesjährigen Zukunftstag neu durchgeführt werden.

Nebst dem Besuch in der Arbeitswelt oder den Projekttagen gibt es noch zahlreiche weitere Möglichkeiten, wie der Zukunftstag umgesetzt werden kann. Der grosse Fundus an Unterrichtsideen ist seit 2010 im **«Leitfaden für Schulen und Lehrpersonen»** zusammengefasst.

### Weitere Informationen

[www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch).

### Kontaktperson

Maria Pilotto  
Fachstelle Gesellschaftsfragen  
Telefon 041 228 67 14  
[maria.pilotto@lu.ch](mailto:maria.pilotto@lu.ch)

Tagung Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis

## Benachteiligt und begabt – Chancengerechtigkeit im Zugang zur Begabungsförderung

**Samstag, 19. November 2011,  
10.15–16.15 Uhr,  
Kantonsschule Olten,  
Hardwald**

Im Netzwerk Begabungsförderung engagieren sich kantonale Projektverantwortliche für Begabungsförderung, Lehrpersonen, Fachpersonen für Beratung und Weiterbildung sowie weitere Interessierte. Mit dem LISSA-Preis werden Projekte prämiert, welche

Stärken fördern und damit allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre individuellen Interessen und Neigungen zu entdecken und zu entfalten. An der gemeinsamen Tagung geht es um die Chancengerechtigkeit im Zugang zur Begabungsförderung. Prof. Dr. Margrit Stamm (Universität Fribourg) erläutert im Einführungsreferat woran es liegt, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund (oder Minoritäts-

hintergrund) in den meisten Begabtenförderprogrammen massiv untervertreten sind.

Die Ateliers am Nachmittag gelten Projekten auf verschiedenen Schulstufen, die interessante Lösungen zum Tagesthema präsentieren.

### Details und Anmeldung

[www.begabungsforderung.ch](http://www.begabungsforderung.ch) >  
Aktuelles



■ Universität Luzern

## ■ Informationstag für Maturandinnen und Maturanden

Welche Fächer kann ich an der Universität Luzern studieren? Wie ist das Studium aufgebaut? Am Informationstag, am 18. November 2011, können Maturandinnen und Maturanden die Universität Luzern kennen lernen und erhalten Antworten auf alle Fragen.

### 8. November 2011, 10.15 bis 15 Uhr: Informationen zu den Studiengängen

- Schnuppervorlesungen
- Studieren und Leben in Luzern
- Infomarkt
- Lunch, offeriert von der Universität Luzern

Programm und Anmeldung: [www.unilu.ch/infotag](http://www.unilu.ch/infotag)

Inserat

## Infotag an der HfH Zürich

**Mittwoch, 2. November 2011, 15 Uhr**

### Masterstudiengang Sonderpädagogik

mit den Vertiefungsrichtungen

- **Schulische Heilpädagogik**
- **Heilpädagogische Früherziehung**

044 317 11 41 / 42 - [info@hfh.ch](mailto:info@hfh.ch)

Anmeldung nicht erforderlich

**[www.hfh.ch/agenda](http://www.hfh.ch/agenda)**



**HfH**

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Schaffhauserstrasse 239

Postfach 5850

CH-8050 Zürich

**[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)**

Zentralschweizer Bildungsmesse in Luzern

## Zebi: Weiter mit Bildung

Vom 3. bis 8. November wird die Messe Luzern wieder zum regionalen Bildungsmekka: An der sechsten Zebi, der Zentralschweizer Bildungsmesse, präsentieren 160 Ausstellende 120 Berufe aus 22 Berufsfeldern. Erwachsene finden 600 Weiterbildungen und erhalten am Erwachsenenbildungstag wertvolle Tipps für ihren weiteren Berufsweg.

Zum sechsten Mal hilft die Zentralschweizer Bildungsmesse, sich im Berufswahlschungel zurechtzufinden. Profis geben Tipps, Aussteller können zu 120 Berufen aus 22 Berufsfeldern befragt werden und Lehrerinnen und Lehrer erfahren, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler am besten unterstützen können.

### Neue Berufe mit dabei

160 Ausstellende präsentieren in zwei Hallen eine breite Berufspalette, die von der Agrarpraktikerin über den Bekleidungsgestalter und die Konstrukteurin bis hin zum Fachmann Betreuung reicht. Dieses Jahr neu vorgestellt werden unter anderem das Banken- und Versicherungs-KV sowie die Ausbildungen zum Gebäudereiniger, zur Kunststofftechnologin, zur Kaminfegerin und zum Recyclisten.

### Rundum informiert im Rahmenprogramm

Das Rahmenprogramm ergänzt die Informationen der Ausstellenden und gibt zusätzliche Inputs für zukünftige Lernende und ihre Eltern. Bei sogenannten Tischgesprächen können Familien mit einer Auszubildenden sprechen, hören von einem Lernenden, wie er seine Ausbildung erlebt und finden den Kontakt zu einem Berufsberater.

An einer Podiumsveranstaltung wird das Publikum mit einbezogen, wenn über Berufs- oder Fachmatur diskutiert wird. Ein weiteres Podiumsgespräch nimmt sich der Frage an, was die Kanti bringt, und am Studienwahltag vom 6. November erfahren Interessierte, wie es nach der Matura weitergeht. An der Zebi werden innovative Konzepte vorgestellt, die Ausbildung und Spitzensport vereinbaren; dabei wird auch Doping im Sport thematisiert. «NetLa – meine Daten gehören mir!» zeigt auf, wie sich Kinder und Jugendliche sicher in sozialen Online-Netzwerken bewegen und Theaterszenen beschäftigen sich mit der Chancengleichheit in der Berufswahl. Fremdsprachige Eltern werden wiederum an zwei Tagen in ihrer Muttersprache durch die Zebi geführt.

### Weiter mit Bildung – auch für Erwachsene

Mit 600 Weiterbildungsangeboten gibt die Zebi auch Erwachsenen neue Impulse für den Berufsweg. Erstmals werden unter anderem die Weiterbildungen Pilotin, Flight Attendant und Flugverkehrsleiter vorgestellt. Ebenfalls neu ist die Teilnahme der Universität Basel an der Zebi. Am Erwachsenenbildungstag vom 5. November dreht sich alles um

Networking. Die Luzerner Konferenz für Erwachsenenbildung geht den Fragen nach, ob Social-Media-Plattformen in der Bildung wirksam sind und welche Erfahrungen Teilnehmende oder Anbietende von Weiterbildungskursen damit gemacht haben. Alles okay im Beruf? Ist eine Weiterbildung fällig? Am Stand der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen der Zentralschweiz wird diesen Fragen nachgegangen. Grosse Eltern, die ihre Enkel bei der Berufswahl unterstützen möchten, stossen oft an Grenzen – zu sehr haben sich die Berufe in den vergangenen 50 Jahren verändert. Bei einem geführten Messerundgang vernehmen Grosse Eltern, wie die Berufe im Jahr 2011 aussehen. Die Zebi steht unter dem Patronat des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz und wird von der Messe Luzern AG organisiert. [www.zebi.ch](http://www.zebi.ch)

### Besuch mit der Schulklasse

Ab dem 20. September 2011 können Lehrerinnen und Lehrer den Messebesuch ihrer Klasse im Internet unter [www.zebi.ch](http://www.zebi.ch) anmelden. Um den Tag an der Zebi vorzubereiten, finden sich dort Ausstellerporträts, Hallenpläne und Tipps für Lehrpersonen.

## ICT Berufsbildung

# Vier neue Fachausweise

**ICT-Fachkräftemangel in der Schweiz: Es braucht bis 2017 eine Verdoppelung der Absolventenzahlen aus der höheren ICT-Berufsbildung! Der Verband ICT-Berufsbildung Schweiz aktualisiert deshalb die Berufsprüfung und schafft vier neue eidgenössische ICT-Fachausweise.**

Das Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) ist mit einem BIP-Anteil von 5% (25 Mrd. CHF) von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des Innovations- und Technologiestandorts Schweiz. Zwei im Jahr 2010 durchgeführte Studien zeigten auf, dass bis 2017 in der Schweiz 32 000 ICT-Fachkräfte fehlen werden und dass die Wirtschaft dringend auf optimal ausgebildete ICT-Fachkräfte angewiesen ist. Diese Resultate haben die neue nationale Organisation der Arbeit (OdA) ICT-Berufsbildung Schweiz dazu bewogen, den eidgenössischen Fachausweis Informatik neu zu beurteilen und die Ausbildungsinhalte noch besser auf die künftigen Erfordernisse von Wirtschaft und Arbeitskräften abzustimmen. ICT-Berufsbildung Schweiz hat die im letzten Herbst vorgestellten Studienresultate zum Anlass genommen, diverse Projekte aufzugleisen. Ziel ist es, die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, damit den Betrieben und Verwaltungen der Schweiz eine ausreichende Anzahl genügend qualifizierter ICT-Fachkräfte zur Verfügung stehen.

In intensiver Arbeit sind aus dem bisherigen eidg. Fachausweis Informatik vier neue Fachausweise geschaffen worden:

- eidg. Fachausweis ICT-Applikationsentwicklung
- eidg. Fachausweis ICT-System- und Netzwerktechnik
- eidg. Fachausweis Wirtschaftsinformatik
- eidg. Fachausweis Mediamatik

### Wie weiter?

Die Eckwerte sind nun gesetzt, die weiteren Unterlagen wie Prüfungsreglemente, Wegleitun-

gen usw. sind auf gutem Weg und werden im Frühsommer vom BBT in die Vernehmlassung geschickt. Auch erste Schulen haben zugesagt, ab Herbst 2011 Vorbereitungskurse für diese Fachausweise anzubieten. Ziel ist es, die ersten Kurse ab Herbst 2011 und die ersten Prüfungen ab 2013 durchzuführen. Bis dahin wird noch der derzeitige eidg. Fachausweis Informatik geprüft.

### Informationen

[www.ict-berufsbildung.ch](http://www.ict-berufsbildung.ch)



**Berufsbildungszentrum**  
Weiterbildung

**Sprachkurse**  
Start: ab 12. September 2011





**BBZ Weiterbildung**  
Luzern, Sursee, Willisau  
Tel. 041 925 29 29

[www.weiterbildung.lu.ch](http://www.weiterbildung.lu.ch)



Seit August 2011 sind Schulleitung und Administration des BBZ Weiterbildung Kanton Luzern in Sursee zentralisiert.

**Die neue Adresse lautet:**  
BBZ Weiterbildung  
Kanton Luzern  
Centralstrasse 21, 6210 Sursee  
Telefon 041 925 29 29  
[www.weiterbildung.lu.ch](http://www.weiterbildung.lu.ch)  
[info.weiterbildung@edulu.ch](mailto:info.weiterbildung@edulu.ch)

Lehrabschlussfeiern 2011

## Strahlende Gesichter

Vom 27. Juni bis 8. Juli 2011 fanden im Kanton Luzern zahlreiche Lehrabschlussfeiern statt, an welchen rund 4000 junge Männer und Frauen das eidgenössische Fähigkeitszeugnis bzw. Berufsattest entgegennehmen konnten.

Ende Juni schlossen wiederum tausende junger Menschen ihre Berufslehre ab. Die erfolgreiche Lehrabschlussprüfung ist für sie ein erster Meilenstein in ihrer beruflichen Karriere und verdient es, gebührend gefeiert zu werden.



Fotos: apimedia ag

### Erster Karriere-Höhepunkt

Die Lehrabschlussfeiern wurden von den verschiedenen Berufsfachschulen und in Einzelfällen von den Berufsverbänden bestens organisiert und durchgeführt. Die Feiern bilden jeweils den krönenden Abschluss der Lehrzeit. Der Moment, wo die Absolventinnen und Absolventen ihre Fähigkeitszeugnisse, Berufsmatura-Zeugnisse oder Berufsatteste persönlich entgegennehmen dürfen, ist ein Höhepunkt in ihrer noch jungen beruflichen Laufbahn.

### Dezentrale Feiern

Im Gegensatz zum letzten Jahr, wo an vier grossen, zentralen Anlässen gefeiert wurde, fanden diesmal mehr als dreissig verschiedene Feiern in kleinerem Rahmen und über den ganzen Kanton verteilt statt. Die Dezentralisierung der Lehrabschlussfeiern war von vom Luzerner Kantonsrat überwiesenen Vorstössen ausdrücklich verlangt worden.

Weitere Fotos unter [www.lap.lu.ch/foto-galerie](http://www.lap.lu.ch/foto-galerie)



Gesundheitsbetriebe reagieren auf den Personalbedarf

## Betriebe suchen angehende Pflegefachpersonen HF

Der Personalbedarf im Gesundheitswesen nimmt zu. In der Zentralschweiz haben die Gesundheitsbetriebe in die Bildung investiert und Ausbildungsplätze auf unterschiedlichen Stufen geschaffen. Für den Beruf dipl. Pflegefachfrau/-mann HF finden im Herbst diverse Informationsveranstaltungen statt.

Im Herbst 2011 werden von der ZIGG in Zusammenarbeit mit den Betrieben und der Höheren Fach-

schule Gesundheit Zentralschweiz (HFGZ) folgende Informationsveranstaltungen angeboten, wo

sich Interessierte konkret über die Ausbildung Pflege HF informieren können.

■ **Donnerstag, 22. September 2011**, 19 bis ca. 21 Uhr  
 ■ **Hirslanden Klinik St. Anna**, 6006 Luzern, [www.hirslanden.ch](http://www.hirslanden.ch)

■ **Donnerstag, 27. Oktober 2011**, 19 bis ca. 21 Uhr  
**Spitex Kanton Zug**, 6340 Baar, [www.spitexzug.ch](http://www.spitexzug.ch)

■ **Donnerstag, 24. November 2011**, 19 bis ca. 21 Uhr  
**Die Residenz am Schärme**, 6060 Sarnen, [www.schaerme.ch](http://www.schaerme.ch)

Für ergänzende Ausführungen oder zur Vermittlung eines Kontakts steht Michael Zimmermann, ZIGG Kommunikationsverantwortlicher, zur Verfügung. Telefon 041 482 01 01 oder [michael.zimmermann@zigg.ch](mailto:michael.zimmermann@zigg.ch)

Interkantonales Angebot

## Weiterbildung für Fachlehrpersonen Hauswirtschaft

Im Auftrag der Bildungskonferenz Bäuerin (Schulleiterinnenkonferenz) bieten die beiden Bildungszentren Liebegg (Gränichen AG) und Wallierhof (Riedholz, SO) ab Januar 2012 eine «**interkantonale Weiterbildung Fachrichtung Hauswirtschaft**» an.

In den 18 Kurstagen, verteilt auf das ganze Jahr, ist die Vernetzung der hauswirtschaftlichen Themen im landwirtschaftlichen Umfeld zentral. Die Zusammenhänge in der Agrarpolitik mit ihren Auswirkungen auf die Nahrungsmittelproduktion und auf die einzel-

### ■ Informationsveranstaltung

### ■ «Interkantonale Weiterbildung Fachrichtung Hauswirtschaft»

■ Montag, 19. September 2011, 18 Uhr am LZ Liebegg

Höhenstrasse 46, 4533 Riedholz

Anmeldungen Infoveranstaltung bis 15. September 2011

[lisa.vogt@vd.so.ch](mailto:lisa.vogt@vd.so.ch) oder 062 855 86 49/55

[regula.gygax@vd.so.ch](mailto:regula.gygax@vd.so.ch) oder 032 627 99 55/51

### ■ Weitere Informationen zur Weiterbildung

[www.wallierhof.ch](http://www.wallierhof.ch), [www.liebegg.ch](http://www.liebegg.ch)

nen Betriebe, aber auch die Betriebsentwicklung als Herausforderung sowie die rechtlich-soziale Stellung für alle Mit-

glieder des Unternehmens sind eine wichtige Wissensbasis für die Lehrpersonen und Beraterinnen.



## - Info

## Ausbildung

### Informationsveranstaltungen



### Termine 2011/2012

*21. September 2011,  
18.30–20.30 Uhr*

Informationsveranstaltung für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Interessierte mit Fachmatura Pädagogik und Berufsziel Kindergarten-/Unterstufenlehrperson oder Primarlehrperson (direkte Zulassung)  
PHZ Luzern, UNI/PHZ-Gebäude, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern, Hörsaal 6

*25. November 2011,  
14.00–16.30 Uhr*

Informationsnachmittag  
PHZ Luzern, UNI/PHZ-Gebäude, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern, Hörsaal 6

*5. Dezember 2011,  
18.30–20.30 Uhr*

Informationsveranstaltung für Interessierte mit Berufsmatura, Interessierte mit HMS, WMS, FMS und 3 Jahre Praxis, Interessierte mit Fachmatura Pädagogik und Berufsziel Sekundarlehrperson (Zulassung über Vorbereitungskurs Niveau I und II)  
PHZ Luzern, UNI/PHZ-Gebäude, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern, 2. Stock, Raum A07

*13. Dezember 2011,  
18.30–20.30 Uhr*

Informationsabend für Quereinsteigende mit Uni- oder Fachhochschulabschluss (BA, MA, Lic), Quereinsteigende mit Matura, Berufserfahrung und Alter über 30 und Berufsziel Sekundarlehrperson  
PHZ Luzern, UNI/PHZ-Gebäude, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern, 2. Stock, Raum A07

*24. Januar 2012,  
18.30–20.30 Uhr*

Informationsveranstaltung für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Interessierte mit Fachmatura Pädagogik und Berufsziel Kindergarten-/Unterstufenlehrperson oder Primarlehrperson (direkte Zulassung)

PHZ Luzern, UNI/PHZ-Gebäude, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern, Hörsaal 6

*29. Februar 2012,  
18.30–20.30 Uhr*

Informationsveranstaltung für Interessierte mit Berufsmatura, Interessierte mit HMS, WMS, FMS und 3 Jahre Praxis, Interessierte mit Fachmatura Pädagogik und Berufsziel Sekundarlehrperson (Zulassung über Vorbereitungskurs Niveau I und II)  
PHZ Luzern, UNI/PHZ-Gebäude, Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern, 2. Stock, Raum A07

*6. März 2012,  
17.15–18.45 Uhr*

Informationsabend für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (in Zusammenarbeit mit der Berufs- und Studienberatung des Kantons Luzern)  
Kantonsschule Alpenquai Luzern

### Informationsveranstaltung Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik

Die Ausbildung Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (MA SHP) der PHZ Luzern richtet sich an Lehrpersonen, die als IF-Lehrperson oder als Lehrperson für Integrierte Sonderschulung (IS) im Kindergarten, in Primar- und Sekundar-/Orientierungsschulen, in Spezialklassen (heute: Kleinklassen) oder an Sonderschulen/Heilpädagogischen Zentren tätig sind oder tätig sein werden. Zudem ist es seit dem 1. März 2011 unter bestimmten Voraussetzungen und Auflagen möglich, auch mit einem

Abschluss in einem verwandten Studienbereich den Studiengang in Schulischer Heilpädagogik an der PHZ zu absolvieren.

Eine Informationsveranstaltung für den nächsten Studiengang mit Beginn Herbst 2012 findet am Mittwoch, 21. September 2011, 17.30–ca.19 Uhr, Sentimatt 1, 6003 Luzern, Aula SE 205, statt. Es ist keine Anmeldung nötig.

## Weiterbildung und Zusatzausbildungen

### Die WBZA ist umgezogen

Seit dem 24. August 2011 hat der Leistungsbereich Weiterbildung und Zusatzausbildungen seine Büros im UNI/PHZ-Gebäude in der Frohburgstrasse 3 bezogen. Neben den Büroräumlichkeiten für die Mitarbeitenden bietet das neue UNI/PHZ-Gebäude unter anderem zahlreiche Kursräume für Weiterbildungsinteressierte. Auch die Sentimatt 1, der ehemalige Standort, wird weiterhin als Kursstandort dienen.

### WBZA in Kürze – neue Broschüre erschienen

Der Leistungsbereich Weiterbildung und Zusatzausbildungen hat den Umzug von der Sentimatt ins UPG genutzt, um seinen Aussenauftritt zu optimieren. Unter dem Titel «Die WBZA in neuen Lernräumen» beschreibt er seine Ziele, seine Angebote und seine Entwicklung in Kürze. Die Broschüre ist gedruckt erhältlich bei der Kanzlei WBZA (Büro

UP 2.B08, 041 228 54 93 oder [info@wbza.luzern.phz.ch](mailto:info@wbza.luzern.phz.ch)) oder kann elektronisch heruntergeladen werden unter: [www.wbza.luzern.phz.ch/organisation-wbza](http://www.wbza.luzern.phz.ch/organisation-wbza)



### Neue Zusatzausbildung: CAS Menschenrechtsbildung (Start: Januar 2012)

Der praxisorientierte Zertifikatslehrgang der PHZ verfolgt das Ziel, Teilnehmende für eine Rolle als Trainer/-innen und Multiplikator/-innen der Menschenrechtsbildung für ihren spezifischen beruflichen Kontext zu qualifizieren. Der CAS MRB richtet sich u. a. an Lehrpersonen. Die Teilnehmenden erlangen ein international anerkanntes Certificate of Advanced Studies PHZ in Menschenrechtsbildung. Der CAS MRB ist berufsbegleitend absolvierbar. Die Präsenzveranstaltungen finden in kompakten Blöcken bzw. Blockwochen statt. Der CAS MRB wird bilingual in Deutsch und Englisch durchgeführt.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter: [www.wbza.luzern.phz.ch/zusatzausbildungen](http://www.wbza.luzern.phz.ch/zusatzausbildungen)  
Anmeldeschluss: 30. September 2011

### Vortragswerkstatt

«Individuelle Freiheit oder standardisierte Vereinheitlichung – wohin geht die Reise der Unterrichts- und Schulentwicklung?» Unter diesem Titel bietet die WBZA an fünf Abenden zwischen dem 27. September und dem 22. November 2011 Lehrpersonen, Schulleitungen, Fachpersonen der Bildungsverwaltung und weiteren Interessierten Impulse und Diskussionsmöglichkeiten, um sich mit Standardisierungsprozessen in der Unterrichts- und Schulentwicklung auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter: [www.wbza.luzern.phz.ch/weiterbildung-volksschule](http://www.wbza.luzern.phz.ch/weiterbildung-volksschule)



### **Fokus Fachdidaktik – freie Kursplätze**

Im Rahmen des Weiterbildungs-schwerpunktes Integrativer Umgang mit Vielfalt findet vom 12. bis 14. Oktober 2011 erstmals das neue Weiterbildungsformat Fokus Fachdidaktik statt. In Form einer Tagung für Lehrpersonen werden gezielt die fachdidaktischen Kompetenzen unter einem über zwei Jahre geltenden Schwerpunkt gestärkt. Für die Jahre 2011 und 2012 liegt das Hauptaugenmerk auf dem Umgang mit Vielfalt. In folgenden Kursen sind noch freie Plätze vorhanden:

31.03.01

Instrumentelle Ziele in M&U, Verena Blum

34.01.01

Differenzierungsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht, Sabine Ziegler, Karin Fuchs, Claudio Caduff, Markus Furrer

41.01.01

Lernwirksame naturwissenschaftliche Lernaufgaben und Lernumgebungen kennen lernen (SWiSE-Grundkurs), Dorothee Brovelli, Markus Wilhelm

43.09.01

Entdecken, forschen und knobeln im Mathematikunterricht – Herausforderungen für unterschiedliche Begabungsniveaus, Priska Fischer

43.10.01

Mathematisches Lernen kompetenzorientiert entwickeln, fördern und beurteilen, Reinhard Hölzl, Gabriela Schürch, Gregor Wieland, Beat Wälti

53.01.01

Open tasks with Young World – ways of dealing with heterogeneity, Anna Häfliger

53.02.01

Task-based and content-based teaching with the course book «Inspiration», Katharina Fischer

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.wbza.luzern.phz.ch/weiterbildung-volksschule](http://www.wbza.luzern.phz.ch/weiterbildung-volksschule)

## **Forschung und Entwicklung**

### **IPS: Projektbericht zum Politikinteresse von SekundarschülerInnen**

Wie stark interessieren sich SekundarschülerInnen für Politik? Lässt sich durch Unterrichtsprojekte, durch so genannte politikvernetzte Projektarbeit, die Einschätzung zu verschiedenen Politik-Einzelaspekten beeinflussen? Gibt es so etwas wie «Politik-Interessens-Typen»?

Die Ergebnisse einer empirischen Studie unter der Leitung von Prof. Dr. Jürg Aepli und Prof. Dr. Volker Reinhardt und der Mitarbeit von Marcia Hermann sind nun im Projektbericht «Gruppen von Sekundarstufenschülerinnen und -schülern mit unterschiedlichem Politikinteresse und Veränderung des Interesses an Politik durch politikvernetzte Projektarbeit» (Forschungsbericht Nr. 28; F+E PHZ Luzern) beschrieben.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter: [www.fe.luzern.phz.ch/ips](http://www.fe.luzern.phz.ch/ips).

### **ISH: Abschluss des SNF-Projekts «Entwicklung moralischer Urteile zum Ausschluss behinderter Kinder»**

Das Forschungsprojekt – gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds – verfolgte die Frage, in welcher Weise sich das ausschliessende und ablehnende Verhalten von Primarschulkindern in negativen Einstellungen und Stereotypen gegenüber behinderten Kindern widerspiegelt. Zu diesem Zweck wurden den Kindern einfache und alltagsnahe Geschichten vorgelegt, in denen eine Gruppe von Kindern vor der Wahl steht, ein Kind in die Gruppe aufzunehmen. In die Studie wurden 450 Kindergarten- und Primarschul-kinder einbezogen.

Weitere Informationen zum Projekt und die Broschüre dazu finden Sie unter: [www.fe.luzern.phz.ch/ish/ish-projekte](http://www.fe.luzern.phz.ch/ish/ish-projekte)

## **Dienstleistungen**

### **Mitarbeit des ZMRB am Schweizerischen Kompetenzzentrum für Menschenrechte**

Am 6. Mai 2011 wurde das Schweizerische Kompetenzzentrum für Menschenrechte offiziell gegründet. Der Auftrag des Kompetenzzentrums besteht darin, die nationalen Kapazitäten zur Umsetzung der Menschenrechte zu stärken, indem es Informationen und Beratungen sowie Instrumente und Plattformen für den Austausch unter den verschiedenen Akteuren bereitstellt. Das Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der PHZ



Luzern ist innerhalb des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte für den Bereich «Menschenrechtsbildung» verantwortlich. Um eine solide Basis für die Wahrnehmung seiner neuen Aufgabe zu haben, führt das ZMRB der PHZ Luzern gerade eine Standortbestimmung zur Menschenrechtsbildung in der Schweiz durch.

### **Neu: Kinderrechte in Ihrer Schule thematisieren – für Lehrpersonen und für SchülerInnen**

Das neue Angebot des Zentrums für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der PHZ Luzern kann auch in Kombination von Schüler/-innen und von Lehrpersonen-Teams wahrgenommen werden: Mit den Schüler/-innen werden Übungen zu den Kinderrechten durchgeführt, während gleichzeitig Lehrpersonen den *Compasito* (Handbuch des Euro-parates zur Menschenrechtsbildung mit Kindern) kennen- und anwenden lernen.

Das Datum und die Kursdauer können individuell vereinbart werden. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Bildung und Entwicklung ist dieses neue Angebot kostenlos. Weitere Informationen und Anmeldungen: [tanja.mitrovic@phz.ch](mailto:tanja.mitrovic@phz.ch)

## **Veranstaltungen**

### **2. Tagung «Ausserschulische Lernorte»**

Die Fachstelle für Didaktik Ausserschulischer Lernorte (FDAL)

der PHZ Luzern führt die zweite Tagung «Ausserschulische Lernorte» durch. Analog zur ersten Ausgabe werden auch 2011 wieder Resultate (empirischer) Lehr-/Lernforschung aus den Fachbereichen Geografie, Geschichte und Naturwissenschaften, mit dem thematischen Schwerpunkt «Kompetenzentwicklung an Ausserschulischen Lernorten», präsentiert und zur Diskussion gestellt.

*Referierende:*

- Dr. Kerstin Neeb (J. W. Goethe-Universität Frankfurt, Geografie)
- Prof. Dr. Waltraud Schreiber (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Geschichte)
- Prof. Dr. Martin Gröger (Universität Siegen, Chemie)
- Dr. Christoph Pawek (School Lab des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt Berlin, Physik)

*Wann:*

Samstag, 24. September 2011

*Wo:*

UNI/PHZ-Gebäude, Luzern

*Anmeldung:*

[www.lernwelten.luzern.phz.ch/ausserschulisches-lernen](http://www.lernwelten.luzern.phz.ch/ausserschulisches-lernen)

### **Theaterperlen 2011**

Das Programmheft der 12. Ausgabe der «Theaterperlen für das junge Publikum» ist erschienen. Zu sehen gibt es Stücke für alle Stufen der Volksschule. Dank der Unterstützung durch das DVS können die Eintrittspreise vergleichsweise tief gehalten werden. Wer mit der Klasse einen Theaterbesuch machen will, sollte sich sofort anmelden. Die Vorstel-

lungen sind erfahrungsgemäss schnell ausgebucht. Das Programm der Theaterperlen 2011 finden Sie unter: [www.zentrumtp.ch](http://www.zentrumtp.ch)



### **Prolog zu den 24. Luzerner Schultheatertagen**

Vom 11. bis 15. Juni 2012 finden die 24. Luzerner Schultheatertage statt. Wer mit dem Gedanken spielt, zum Thema «aufräumen und abräumen» eine Schultheaterarbeit zu zeigen, meldet sich jetzt für den Prolog an. Dieses Arbeitstreffen für interessierte Lehrpersonen findet am 19. Oktober 2011, von 14 bis ca. 17 Uhr, statt.

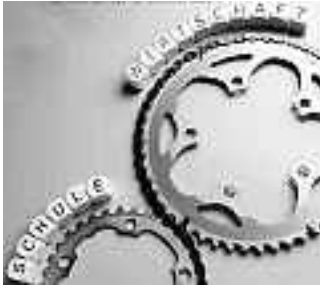
Das Anmeldeformular für den Prolog zu den Schultheatertagen finden Sie unter:

[www.zentrumtp.ch](http://www.zentrumtp.ch)

Anmeldeschluss: 14. Oktober 2011.

### **Fachtagung «Projekte und Projektmanagement machen Schule»**

An der Fachtagung wird in Referaten und Workshops die Bedeutung von Projekten und Projekt-



management für Wirtschaft und Schule dargelegt und aufgezeigt, wie bereits in der Primarschule und im 7./8. Schuljahr auf den Projektunterricht des 9. Schuljah-

res hingeführt werden kann. Auf projektartiges Arbeiten auf der Sekundarstufe II (Berufslehre und Gymnasium) wird ebenfalls eingegangen (Beispiele: Vertiefungsarbeit resp. Maturaarbeit).  
*Wann:* Samstag, 5. November 2011  
*Wo:* Luzern  
*Anmeldung:* Über das Online-Programm der WBZA (Kurs-Nummer 22.09.01)

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.dienstleistungen.luzern.phz.ch/zipp](http://www.dienstleistungen.luzern.phz.ch/zipp)

**Austauschkongress**  
Die PHZ Luzern organisiert zusammen mit der ch-Stiftung den diesjährigen Schweizerischen Austauschkongress.  
*Wann:* 17./18. November 2011  
*Wo:* Verkehrshaus Luzern

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.ch-go.ch](http://www.ch-go.ch)

## Publikationen

### «Unterwegs zur persönlichen Handschrift»

Jurt Betschart, J., Hurschler Lichtsteiner, S. und Henseler Lüthi L. (2011). Unterwegs zur persönlichen Handschrift. Lernprozesse gestalten mit der Luzerner Basisschrift. Luzern: Lehrmittelverlag.

### «Wirksame Lehrerausbildung: Globale Ausbildungskultur und/oder regionale Routinenschulung?»

Biedermann, H. & Oser, F. (2011). Wirksame Lehrerausbildung: Globale Ausbildungskultur und/oder regionale Routinenschulung? TEDS-M – erste internationale Vergleichsstudie der IEA mit Fokus auf die Lehrerausbildung. Beiträge zur Lehrerbildung, 29(1), 66–81.

«Im Freien – Outdoorfächer»  
Serino, F. (2011). Outdoorfächer «Im Freien». Herzogenbuchsee: Ingold.

Inserat

**22. bis 26. November 2011**  
**Messe Zürich**  
**Eintritt kostenlos**

**BERUFS MESSE ZÜRICH**

**Besuchen Sie den Infoanlass für Lehrpersonen am 21. November 2011!**

Integrieren Sie den Besuch der Berufsmesse Zürich in die Berufswahlvorbereitung. Ihre Schülerinnen und Schüler können an der interaktiven Messe Berufe näher kennenlernen, Kontakte zu Berufsbildnern knüpfen und mit Lernenden über ihre Erfahrungen in der Lehre diskutieren.

Infoanlass für Lehrpersonen: Montag, 21. November 2011. Details finden Sie unter: [www.berufsmessezuerich.ch/infoanlass](http://www.berufsmessezuerich.ch/infoanlass).

Hauptsponsor: Zürcher Kantonalbank  
Unterstützt durch: Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Veranstalter: KGV M.CH

Hochschule Luzern – Technik & Architektur

## ITgirls@hslu: In drei Tagen die «andere» Seite der Informatik entdecken

Eine Welt animierter Figuren schaffen, mit moderner Software ein eigenes Musikstück komponieren und herausfinden, wie sich ein Computer mit Mimik und Gestik dirigieren lässt ... Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur hat ein dreitägiges Ferienprogramm entwickelt, in dem junge Frauen die verschiedenen Facetten der Informatik entdecken können. Denn Informatik beinhaltet viel mehr als Programmieren: Kreativität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit. Ohne Informatik geht heute in den meisten Lebensbereichen gar

nichts mehr – ob in der Kommunikation, im Verkehrs- oder Gesundheitswesen. Wie aufregend es ist, als Informatikerin und Informatiker am Puls der Zeit zu arbeiten, vermitteln Exkursionen, Workshops und Interviews in einem kompakten Ferienprogramm vom 10. bis 12. Oktober. Dann zeichnen Informatikerinnen und Informatiker der Hochschule Luzern ein umfassendes und für viele neues Bild von ihrem Beruf.

Angesprochen sind 14- bis 16-jährige Schülerinnen, die vor der Berufswahl stehen. Die Teil-



nahme ist gratis. Anmeldeschluss ist am **26. September** unter [ITgirls@hslu.ch](mailto:ITgirls@hslu.ch) mit Angabe von Name, Adresse, E-Mail, Telefon-Nr., Schule.

Mehr unter: [www.hslu.ch/itgirls](http://www.hslu.ch/itgirls)

Hochschule Luzern – Wirtschaft

## Mit Workshops zur Balanced Scorecard Ziele in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben erreichen

Häufig scheitert die Erreichung eines Ziels an der Lücke zwischen dem schönen Plan und dem tatsächlichen Tun. Um dies zu verhindern, arbeiten immer mehr Unternehmen mit einer so genannten «Balanced Scorecard». Das moderne Management-Werkzeug, das hilft, die Tätigkeiten zu analysieren und auf die Ziele abzustimmen, gewinnt aber

zunehmend auch in öffentlichen Verwaltungen an Bedeutung. Der Workshop «Strategisches Management mit Balanced Scorecard in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben» an der Hochschule Luzern vermittelt Teilnehmenden die technischen Möglichkeiten und beinhaltet konkrete Fallbeispiele. Dieser Workshop ist der erste in der

Reihe Management-Seminare 2011, weitere Themen sind unter anderem Laufbahngestaltung oder Work-Life-Balance. Start der Reihe ist am Dienstag, 8. November 2011, Anmeldeschluss ist am **30. September**. Die Kosten betragen 690 Franken. Details finden sich auf der Website [www.hslu.ch/management-seminare](http://www.hslu.ch/management-seminare).

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

## Bachelor Soziale Arbeit mit neuer Studienrichtung Sozialpädagogik

Wer Soziale Arbeit studieren möchte, der kann ab dem Herbstsemester 2012/13 neu aus drei Studienrichtungen auswählen: Zu den bestehenden Angeboten Sozialarbeit und Soziokultur kommt Sozialpädagogik hinzu. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter unterstützen Menschen in Krisensituationen wie Arbeitsplatzverlust, Krankheit oder

Armut und vermitteln persönliche und materielle Hilfe. Soziokulturelle Animatorinnen und Animatoren ermutigen zur aktiven Gestaltung von Lebensräumen, beispielsweise in Quartieren, Gemeinden oder Institutionen. Sozialpädagogen und -pädagoginnen unterstützen Personen jeden Alters bei ihren täglichen Aufgaben, damit sie ein selbst-

ständiges und selbstverantwortliches Leben führen können. Sozialpädagogik wird ab Herbst 2012 im berufsbegleitenden und als Teilzeit-Studium, ab Herbst 2013 als Vollzeit-Studium angeboten. Interessierte können das Aufnahmeverfahren ab sofort durchlaufen.

Weitere Informationen:  
[www.hslu.ch/bachelor-sozialarbeit](http://www.hslu.ch/bachelor-sozialarbeit)

Hochschule Luzern – Design & Kunst

## Tandem: Ausstellung an fünf Zentralschweizer Institutionen zur «Innerschweizer Innerlichkeit»

Die Hochschule Luzern und der Schweizer Kunstverein widmen sich dem künstlerischen Erbe der Innerschweizer Kulturlandschaft. Im Rahmen des Projekts «Tandem» werden Kunststudierenden und Kunstinteressierten Leben und Werk von hiesigen Künstlern der 1970er-Jahre nähergebracht, u. a. von Hans Rudolf Ambauen, Anton

Egloff und Irma Ineichen. Auf dem Programm steht von Anfang September bis Ende Oktober vor allem die Auseinandersetzung mit Zeichnungen, Objekten und Skulpturen, die in fünf Kulturinstitutionen thematisiert werden. An zwei Wochenenden (15./16. und 29./30. Oktober) finden zudem so genannte Kaffee-

fahrten per Bus statt. Halt ist an folgenden Stationen: an der Hochschule Luzern – Design & Kunst, am regionalen Kulturzentrum Sursee «Sankturbanhof», am «Nidwaldner Museum» in Stans, am Museum «Bruder Klaus» in Sachseln und am «Haus für Kunst Uri» in Altdorf.  
[www.hslu.ch/tandem](http://www.hslu.ch/tandem)

Hochschule Luzern

# Info-Veranstaltungen zu Ausbildungen

**3.10./8.11.2011**

## **Schnuppertag**

### **Bachelor Soziale Arbeit**

Voraussetzung zur Anmeldung ist der Besuch einer Info-Veranstaltung Bachelor Soziale Arbeit. Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Werftstrasse 1, Luzern. Zeit: jeweils 8.30–12.30 Uhr

**12.10./16.11.2011**

## **Bachelor Soziale Arbeit**

Info-Abend zum Bachelor-Studium Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur und Sozialpädagogik. Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Auditorium, Gebäude Lakefront, Inseliquai 12B, Luzern. Zeit: jeweils 17–18.45 Uhr

**12.10./16.10.2011**

## **Master Soziale Arbeit**

Interessenten erhalten Informationen zum Master-Studium in Sozialer Arbeit. Ort: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Gebäude Lakefront, Inseliquai 12B, Luzern. Zeit: jeweils 19–20.30 Uhr

**18.11.2011**

## **Berufsmatura-Tag**

### **Technik & Architektur**

Acht Bachelor-Studiengänge stellen sich vor. Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Technikumstrasse 21, Horw. Zeit: ab 15 Uhr

**30.11.–1.12.2011**

## **Info-Tage an der Hochschule Luzern – Musik**

Einblicke ins Musik-Studium an verschiedenen Standorten. [www.hslu.ch/m-info-tage](http://www.hslu.ch/m-info-tage)

**2.12.2011**

## **Info-Tag an der Hochschule Luzern – Design & Kunst**

Bachelor- und Master-Studiengänge werden präsentiert. [www.hslu.ch/d-infotag](http://www.hslu.ch/d-infotag)

## Weitere Veranstaltungen

**23.9.2011**

### **Einweihungsfeier Troxler-Archiv**

Öffentliche Veranstaltung zur Übergabe des Privat-Archivs von Niklaus Troxler an die Hochschule Luzern. Ort: Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Zeit: 19.30 Uhr

**6.10./3.11./1.12.2011**

### **First Thursday: Zivilgesellschaftliches Engagement**

Die Reihe «First Thursday» beleuchtet das zivilgesellschaftliche Engagement für soziale, kulturelle und politische Anliegen aus verschiedenen Perspektiven. Eintritt frei. Ort: Gebäude Lakefront, Inseliquai 12B, Luzern. Zeit: jeweils 17.30 Uhr. [www.hslu.ch/firstthursday](http://www.hslu.ch/firstthursday)

**12.10./16.11.2011**

## **Besichtigung des iHomeLab**

Das Forschungslabor für Intelligentes Wohnen lädt zu öffentlichen Führungen. Eintritt frei. Anmeldung: [info@ihomelab.ch](mailto:info@ihomelab.ch). Ort: Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Technikumstrasse 21, Horw. Zeit: jeweils 17–18 Uhr

**27.10.2011**

## **Immaterielles Kulturerbe – Chancen für Kultur und Tourismus**

Tagung zur kulturellen Vielfalt der Schweiz. Ort: Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, Luzern. Zeit: 10.30–17 Uhr. [www.hslu.ch/immaterielles-kulturerbe](http://www.hslu.ch/immaterielles-kulturerbe)

**18.11.2011**

## **Abend der Wirtschaft**

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur lädt zum achten Abend der Wirtschaft ein, das Thema ist «Cleantech». Ort: Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Dr. Josef Mäder-Saal, Technikumstrasse 21, Horw. Zeit: 17–20 Uhr

Den vollständigen Veranstaltungskalender gibt es unter [www.hslu.ch/veranstaltungen](http://www.hslu.ch/veranstaltungen).

## Neue und bewährte Musik-Weiterbildungen

Das Weiterbildungsprogramm der Hochschule Luzern – Musik umfasst auch im Studienjahr 2011/12 ein vielfältiges Angebot: Für Musiklehrpersonen werden unter anderem neue Kurse zu den Themen Supervision, Übe-Methoden oder Internet- und Medienrecherche durchgeführt. Zudem haben Lehrpersonen die Möglichkeit, im Rahmen der individuellen Weiterbildung ihre musikalischen

Fähigkeiten zu vertiefen. Hierbei trägt der Kanton Luzern die Kosten für den Unterricht zum Teil mit.

Speziell für Musikschulleitende werden die Kurse Mitarbeitergespräch und Public Relations angeboten. Mit organisatorischer Unterstützung der Hochschule Luzern können Leiterinnen und Leiter ausserdem individuelle Kurse an ihrer Schule veranstalten.

Die halb- bis viertägigen Weiterbildungen finden zwischen Januar und April 2012 statt. Anmeldeschluss ist am 28. Oktober 2011. Eine detaillierte Broschüre zu den Kursen, zur individuellen Weiterbildung und den «Weiterbildungspaketen für Musikschulen 2011/12» kann unter [www.hslu.ch/m-weiterbildung](http://www.hslu.ch/m-weiterbildung) heruntergeladen werden.

## Neuer Masterstudiengang Politikwissenschaft

Ab Herbstsemester 2011 bietet das Politikwissenschaftliche Seminar der Universität Luzern einen Masterstudiengang in Politikwissenschaft an. Der Studiengang konzentriert sich auf die Herausforderungen für politische Steuerung (Governance) und Demokratie, welche durch Mehrebenensysteme, durch die zunehmende Bedeutung von Kommunikation und Deliberation im politischen Prozess sowie durch Migration und neue

Formen von Bürgerschaft entstehen.

Das Politikwissenschaftliche Seminar der Universität Luzern ist mit zwei ordentlichen Professuren besetzt. Um den Studierenden ein breites und abwechslungsreiches Lehrangebot bieten zu können, vergibt das Seminar regelmässig Lehraufträge an Dozierende aus anderen europäischen Institutionen. Durch die feste Institutionalisierung mit dem Wissenschaftszentrum Berlin

(jeweils ein Lehrauftrag im Herbst) und dem Europäischen Hochschulinstitut in Florenz (jeweils ein Lehrauftrag im Frühjahr) sichert das Seminar für die Studierenden auch eine Kontinuität bei der Betreuung.

Weitere Informationen: [www.unilu.ch/polsem](http://www.unilu.ch/polsem)  
Politikwissenschaftliches Seminar der Universität Luzern  
[polsem@unilu.ch](mailto:polsem@unilu.ch),  
Telefon 041 229 55 91

News aus der Sportförderung

## Sportförderung wechselt zum Gesundheits- und Sozialdepartement

Die Sportförderung Kanton Luzern wechselte am 1. September 2011 vom Bildungs- und Kulturdepartement ins Gesundheits- und Sozialdepartement. Dieser Wechsel bedeutet aber nicht,

dass sich die Sportförderung nicht mehr im Bereich des «freiwilligen Schulsports» engagiert. Im Gegenteil: Die Bedeutung von Bewegung und Sport bei Kindern und Jugendlichen wird heute

höher eingeschätzt denn je. So gehört der «freiwillige Schulsport» weiterhin zu zentralen Aufgaben der Sport- und Bewegungsförderung im Kanton Luzern.

### «Freiwilliger Schulsport»

Sporttreiben soll positiv erlebt werden und mit Spass verbunden sein. Genau hier setzen unsere Angebote für die Schülerinnen und Schüler an. Sie vermitteln breite Bewegungserfahrungen und ermöglichen den Kindern und Jugendlichen verschiedene Sportarten kennenzulernen.

#### Konkrete Angebote:

- J+S-Kids – Das polysportive Angebot für 5- bis 10-Jährige
- J+S Schulsport – Sportartspezifische Kurse für 10- bis 20-Jährige
- J+S Lager – Schullager mit Sport und Bewegung
- Schulsporttage im Kanton Luzern
- Kantonale Sportcamps
- Ausdauertests in der Schule

Weitere Infos unter [www.sport.lu.ch/schulsport](http://www.sport.lu.ch/schulsport)

### Schneesportlager 2012 – jetzt anmelden!

Vom 12. bis 18. Februar 2012 führt die Sportförderung Kanton Luzern ein Schneesportlager im Skigebiet Hasliberg durch. Das kantonale Sportcamp steht allen Kindern und Jugendlichen aus dem Kanton Luzern mit Jahrgang 1994–2000 offen. Anmelden kann man sich bereits jetzt unter [www.sport.lu.ch/sportlager](http://www.sport.lu.ch/sportlager).



[www.schukulu.ch](http://www.schukulu.ch) bringt das vielfältige Kulturangebot im Kanton Luzern für Schulklassen übersichtlich auf den Punkt.

## ■ Kulturvermittlung in Schulen: ■ Schukulu PHZ Luzern Kulturtag am 6. Oktober 2011

Das Kulturvermittlungsprojekt schukulu.ch der kantonalen Kulturförderung und der Dienststelle für Volksschulbildung (DVS) engagiert sich in Kooperation mit der Pädagogische Hochschule PHZ Luzern für die kulturelle Bildung der Studierenden.

**So findet am 6. Oktober 2011 der erste *schukulu PHZ Luzern Kulturtag* statt. Über 300 Grundjahr-Studierende werden dabei verschiedene spezielle Kulturangebote für Schulen im Kanton Luzern «testen», welche sie dann je nach Erfahrung während des Praktikums im 1. Studienjahr auch mit «ihrer Klasse» besuchen können.**

Über 25 Kulturanbieter im Kanton Luzern werden sich in den Sparten Ausstellung & Museum, Theater & Tanz, Film & Foto, Literatur, Musik, Architektur & Archäologie an diesem Kulturtag beteiligen. Die dahinter stehende Idee ist es, angehenden Lehrpersonen ein positives Kulturerlebnis zu vermitteln und dadurch ihr Kulturinteresse zu wecken, zu motivieren und zu fördern. Die Studierenden werden an diesem Tag entdecken, dass sich viele Kulturangebote auf schukulu.ch optimal in den Schulunterricht und in Projektwochen integrieren lassen und dass dadurch vor allem auch die Qualität der Bildung steigt.

Informationen: Albin Bieri, Projektleiter Kulturförderung, Telefon 041 228 57 59, [albin.bieri@lu.ch](mailto:albin.bieri@lu.ch)



# Natur-Museum Luzern

Kasernenplatz 6, 6003 Luzern  
 Telefon 041 228 54 11  
 Fax 041 228 54 06  
[www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)  
[naturmuseum@lu.ch](mailto:naturmuseum@lu.ch)

**Öffnungszeiten: Dienstag bis  
 Sonntag, 10–17 Uhr**

Schulklassen aus dem Kanton Luzern besuchen das Museum gratis, auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten! Schulklassenbesuche bitte immer frühzeitig telefonisch anmelden.

## ■ Lehrpersonen- ■ @bo

Immer auf dem Laufenden – ökologisch, praktisch, kostenlos: 4- bis 6-mal jährlich digitale News aus dem Natur-Museum Luzern speziell für Lehrpersonen! Anmeldung unter [vermittlung.nml@lu.ch](mailto:vermittlung.nml@lu.ch), Vermerk «Lehrpersonen-@bo»

**Aktuelle Sonderausstellung:  
 die zweite**

**Bis 20. November 2011**

## Pilzgeschichten



Sie sind in unserem Alltag allgegenwärtig und pflegen doch meist ein Schattendasein. Pilze bereichern nicht nur unseren Speisezettel, sie dienen auch als Grundlage für die Herstellung von Medikamenten, enthalten tödliche Gifte oder berauschen unsere Sinne in Form von Drogen. Die aktuelle Sonderausstellung im Natur-Museum Luzern bringt ans Licht, was man schon immer über Pilze wissen wollte.

## Ausstellungen

**Aktuelle Sonderausstellung:  
 die erste**

**Bis 30. Oktober 2011**

## Bienen – die Bestäuberinnen der Welt



Eine Fotoausstellung von Heidi Et Hans-Jürgen Koch, [www.animal-affairs.com](http://www.animal-affairs.com)

Mitten in der neuen Sonderausstellung «Bienen – Die Bestäuberinnen der Welt» lassen sich drei Bienenvölker, die durchs Museumsfenster ein- und ausfliegen, direkt beobachten: erfolgreiche Sammlerinnen kehren mit prall gefüllten «Pollenhöschen» zurück und in den Bienenstöcken produzieren Arbeiterinnen süssen

Honig. Die grossformatigen Fotografien von Heidi und Hans-Jürgen Koch ermöglichen zusammen mit den spannenden Hintergrundinformationen und den Bienenvölkern beeindruckende Einblicke in die Welt dieser kleinen, emsigen Schafferinnen. Das attraktive Rahmenprogramm findet sich unter [www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch) > Veranstaltungen.

■ **«Tipps und Anregungen für Lehrpersonen» zur Ausstellung «Bienen – die Bestäuberinnen der Welt»**  
 Die Unterlagen stehen auf der Website des Natur-Museums zur Verfügung ([www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch) > Lehrpersonen > Unterlagen für Lehrpersonen).

■ **«Tipps und Anregungen für Lehrpersonen» zur Ausstellung «Pilzgeschichten»**  
 Die Unterlagen stehen zu gegebener Zeit auf der Website des Natur-Museums zur Verfügung ([www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch) > Lehrpersonen > Unterlagen für Lehrpersonen).

## Neue Sonderausstellung

19. Nov. 2011 – 22. April 2012

# Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf

Als kluger Rabe bewundert, als Galgenvogel verschrien, als Göttervogel verehrt und als Schädling verfolgt – unterschiedlicher könnten die Beziehungen des Menschen zu den Rabenvögeln kaum sein. Wegen ihrer eindrucksvollen Auffassungsgabe und ihrer erstaunlichen Lernfähigkeit werden die Raben zu unseren intelligentesten Vögeln gezählt. Eine Ausstellung zu allen zehn in der Schweiz heimischen Rabenvogel-Arten.

## Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen in der Ausstellung «Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf»

Für Lehrpersonen finden an folgenden Abenden Einführungsveranstaltungen in die Ausstellung und zum Thema statt:

### «Tipps und Anregungen für Lehrpersonen» zur Ausstellung «Raben»

Die Unterlagen stehen zu gegebener Zeit auf der Website des Natur-Museums zur Verfügung ([www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch) > Lehrpersonen > Unterlagen für Lehrpersonen).

- Dienstag, 22. November 2011
- Montag, 28. November 2011
- Mittwoch, 8. Februar 2012

Die Veranstaltungen dauern von 17.30–19 Uhr und sind kostenlos. Bitte melden Sie sich bis drei Tage vor der Veranstaltung unter Telefon 041 228 54 11 oder per E-Mail ([vermittlung.nml@lu.ch](mailto:vermittlung.nml@lu.ch)) an.

### Workshops für Schulklassen

Für Schulklassen aller Stufen:

#### – «Bienen»

(bis 30. Oktober 2011)

#### – «Pilze»

(bis 20. November 2011)

#### – «Raben» (19. November 2011 – 22. April 2012)

Termin auf Anfrage, Dauer  
2 Std., Kosten CHF 100.–

Für Kindergarten und Unter-  
stufe:

#### – «Der erste Besuch im Museum»

Termin auf Anfrage, Dauer  
2 Std., Kosten CHF 100.–

## Ausblick: Jahreszeiten- veranstaltung für Lehrpersonen – «Sechsbeiner»

### Donnerstag, 26. Januar 2012

Die «Wunderwelt Insekten», unsere Insektenausstellung mit Prunkstücken aus der Sammlung Linsenmaier, ist eine einmalige Schatzkiste: Die Erlebnisausstellung zeigt die buntesten Schmetterlinge, die skurilsten Zikaden, die prächtigsten Goldwespen und vieles mehr aus der schier unendlichen Welt der Insekten. Diese Jahreszeitenveranstaltung

steht ganz im Zeichen der Sechsbeiner: Es werden Hintergrundgeschichten zur Ausstellung und zu Insekten erzählt, die vielfältigen Materialien, welche im Natur-Museum zum Thema Insekten zur Verfügung stehen, vorgestellt und die «Tipps und Anregungen» zur «Wunderwelt Insekten» in überarbeiteter Form vorgestellt.

Die Veranstaltung findet von **17.30 bis 19 Uhr im Natur-Museum Luzern** statt und ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bis 3 Tage vor der Veranstaltung telefonisch (041 228 54 11) während unseren Öffnungszeiten oder rund um die Uhr per E-Mail ([vermittlung.nml@lu.ch](mailto:vermittlung.nml@lu.ch)) an!



## Ausblick: «Krah» – das neue Stück der Figurentheatergruppe Petuschka

Vom 7. Dezember 2011 bis 22. Januar 2012 spielt die Figurentheatergruppe Petuschka ([www.kinderkultur.ch](http://www.kinderkultur.ch)) ihr neues Stück «Krah» für Grosse und Kleine ab 5 Jahren – passend zu unserer Sonderausstellung «Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf» (19.11.2011–22.4.2012). Petuschka spielt das Stück auch für ganze **Schulklassen** (Kindergarten und Unterstufe).

**Anmeldungen** für Schulklassen-vorführungen bitte direkt an Marianne Hofer, Telefon 041 558 86 87 oder 079 798 31 18, [mariannehofer@kinderkultur.ch](mailto:mariannehofer@kinderkultur.ch)

# Historisches Museum Luzern

**Pfistergasse 24, 6000 Luzern 7**  
**Telefon 041 228 54 24/22**  
**Fax 041 228 54 18**  
[www.historischesmuseum.lu.ch](http://www.historischesmuseum.lu.ch)  
[info.hml@lu.ch](mailto:info.hml@lu.ch)

## Öffnungszeiten

**10–17 Uhr**

**Montags geschlossen**

Eine neue Sonderausstellung  
 über die zweite Haut

## Rüstungen

**Vom 23. September 2011 bis  
 4. März 2012**

Im Historischen Museum Luzern stehen mittelalterliche Rüstungen. Wer sie trug und den Visierhelm schloss, war zwar gut geschützt, sah und hörte aber kaum mehr etwas.

Die Ausstellung zeigt viele Varianten von «Rüstungen»: Spektakuläre Schutzbekleidungen aus Beruf und Sport, die Ausrüstung der Sondergruppe Luchs zum Beispiel oder jene des EVZ-Goalies. Oder Lifestyle-Rüstungen wie Mieder und Mantel, Krawatten, Handschuhe und Sonnenbrillen. Und sie greift die öffentliche Diskussion rund um ethnische und religiöse «Rüstungen» auf,

indem sie Kopftücher und Schleier in europäischen und aussereuropäischen Varianten präsentiert, künstlerisch eindrücklich verdichtet in der Videoarbeit von Grace Ndiritu: «The Nightingale».

Eine Ausstellung des Historischen Museums Luzern

Konzept und Texte:

Heinz Horat,  
 Telefon 041 228 54 21,

[heinz.horat@lu.ch](mailto:heinz.horat@lu.ch)

Gestaltung:

velvet Luzern,

[www.velvet.ch](http://www.velvet.ch)

Informationen zum Rahmenprogramm:

Walti Mathis,

[walti.mathis@lu.ch](mailto:walti.mathis@lu.ch)

und Silvia Hächler,

[silvia.haechler@lu.ch](mailto:silvia.haechler@lu.ch)



## Theatertouren zur Ausstellung

### Jeanne d'Arc – heilige Hexe

Das ist die unglaubliche Geschichte von Jeanne d'Arc. Vor 600 Jahren, um 1412, kam sie im lothringischen Dorf Domrémy zur Welt. Um 1425 hörte sie Stimmen von Heiligen: «Befreie Frankreich von den Engländern.» 1429 zog sie in den Krieg. Sie befreite Orléans und liess den Dauphin in Reims zum König krönen. 1430 wurde sie von den Engländern gefangen genommen. Am 30. Mai 1431 – noch nicht 20-jährig – wurde sie verbrannt. Als Ketzerin oder Hexe. Einerlei, beschlossen die Kirchenrichter.

Für Erwachsene und Schulklassen ab 6. Schuljahr.

### Rostige Ritter auf Burg Schreckenstein

Ritter und Burgen faszinieren noch heute. In dieser Theater tour wird die Zeit der Ritter wieder lebendig. Als Knappe erlebst du nicht einfach Ritterromantik, sondern auch die Entbehrungen im grauen Ritteralltag. Und dann ziehst du in die Schlacht. Anno 1386 bei Sempach.

Für Kinder, Familien und Schulklassen ab 2. Schuljahr.

Die Spieldaten finden Sie auf [www.historischesmuseum.lu.ch](http://www.historischesmuseum.lu.ch).

## Veranstaltungen für Erwachsene

### Des Türken neue Kleider

Wie die Republik ihrem Volk das Kopftuch herunterreisst und den Hut aufbefiehlt – und wie das Volk dann doch tut, was es will. Eine kurze politisch-religiöse Kleiderkunde. Vortrag von Kai Strittmatter, Korrespondent der Süddeutschen Zeitung und des Tages-Anzeigers in Istanbul.

Freitag, 23. September, 18 Uhr im Historischen Museum.

CHF 10.–.

### Auf welche Arten kann man ein Kopftuch tragen?

Workshop im Historischen Museum. Sie können Ihre eigenen Kopftücher mitbringen, weitere liegen im Workshop auf. Auch gibt es schöne Kopftücher im Museumsshop zu kaufen.

Mittwoch, 2. November, 20 Uhr im Historischen Museum.

CHF 10.–.

### «Hüllen», ein Dokumentarfilm von Maria Müller

Der Film erzählt von Emel Zeynelabidin, die nach 30 Jahren das Kopftuch ablegt. Die Geschichte handelt in Berlin und Istanbul und lotet die Grenzbereiche zwischen Regelgläubigkeit und Eigenverantwortung, zwischen Dogmatismus und Toleranz, zwischen Verhüllen und Enthüllen aus. Im Anschluss findet eine Diskussion in Anwesenheit der

Regisseurin statt. Donnerstag, 10. November, 20 Uhr im Historischen Museum.

CHF 10.–.

### Die Moschee in Emmenbrücke

Ein Besuch mit Führung durch Izeta Saric. Samstag, 12. November, 14–16 Uhr. Treffpunkt an der Emmenweidstrasse 4 in Emmenbrücke. Anmeldung an der Museumskasse:

Telefon 041 228 54 24.

CHF 10.–.

### Warum trage ich ein Kopftuch?

#### Warum trage ich es nicht?

Gespräch mit muslimischen Frauen unter der Leitung von Marie Alice Blum.

Donnerstag, 17. November, 20 Uhr, im Historischen Museum.

CHF 10.–.

### Die Rolle von Rüstungen und gepanzerten Frauen in den populären Mittelalterbildern der letzten 200 Jahre

Vortrag von Professor Valentin Groebner, Historisches Seminar der Universität Luzern.

Donnerstag, 24. November, 20 Uhr im Historischen Museum.

CHF 10.–.

### Die Klosterfrauen in Eschenbach

Möchten Sie die Zisterzienserinnenabtei Eschenbach besuchen?

Rufen Sie im Kloster an, die Schwestern vereinbaren mit Ihnen einen Termin und empfangen Sie gerne:

Telefon 041 449 40 00.

## Veranstaltungen für Schulen

### Einführungen für Lehrpersonen

Einführungen für Lehrpersonen am 26. September um 18 Uhr und am 28. September um 16 Uhr.

### Dokumentationsmappe

Die Dokumentationsmappe «Rüstungen» liegt an der Museumskasse bereit oder kann von der Homepage heruntergeladen werden.

### Rüstkammer

In der geheimnisvollen Rüstkammer stellen sich Schulklassen mit Rüstungen, Schutzkleidern und weiteren Objekten aus.

### Scannerquiz «Rüstungen»

Mit dem spannenden Quiz erforschen Lernende auf eigene Faust die Rüstungen im Schaudepot.

### Theatertour «Rostige Ritter» für die Primarstufe

Nach dem Ritterschlag ziehen die Knappen 1386 in die Schlacht bei Sempach.

### Theatertour «Jeanne d'Arc» für die Sekundarstufe

Die unglaubliche Lebensgeschichte der jungen, mutigen Jungfrau von Orléans.

### Workshop Kopftücher

Auf Anfrage.

### Besuch der Moschee in Emmenbrücke

Auf Anfrage.

## Veranstaltungen für Kinder und Familien

### **Orientalische Nacht**

Erzählungen aus 1001 Nacht entführen Kinder und Familien in das fantastische Morgenland. Abenteuergeschichten, Theater-szenen, Familienführungen, Arabien-Night-Kinderdisco, Workshops für Familien mit orientalischen Tänzen und dazu ausgesuchte orientalische Spezialitäten im Bistro «Casablanca». Freitag, 25. November, 18–22 Uhr.

### **Kindertheater**

#### **«Der rasende Roland»**

Die Theaterkids Stadt Luzern spielen Szenen aus dem weltberühmten Ritterepos «Orlando furioso» von Ludovico Ariosto. Freitag 3. Februar 2012 um 19 Uhr, Samstag, 4. Februar 18 und 20 Uhr, Sonntag, 5. Februar, 18 Uhr im Historischen Museum. Kollekte.

#### **Theatertour «Rostige Ritter»**

Nach dem Ritterschlag ziehen die Knappen 1386 in die Schlacht bei Sempach.

### **Kinderführung**

#### **«Rätsel in der Rüstkammer»**

Mit den Jugendguides jeweils Sonntag, 25. September und 23. Oktober.

#### **Scannerquiz «Rüstungen»**

Mit dem spannenden Quiz erforschen Familien die Rüstungen im Schaudepot.

#### **Kindervitrine: Mein Schutzkleid**

Kinder stellen ihre eigenen Schutzkleider aus Sport und Freizeit aus.

### **Kinderkino zum Thema**

#### **«Rüstungen»:**

In diesen Filmen sind die Rüstungen die eigentlichen Stars. Im Eintrittspreis von 5 Franken sind ein Hot-Dog und Getränk inbegriffen.

#### *Prinz Eisenherz*

Der junge Prinz Eisenherz rettet in seiner silbernen Rüstung und mit heldenhaftem Mut das Schloss Camelot vor dem Untergang. Samstag, 22. Oktober, 19.30–22 Uhr.

#### *Mulan*

Eine berühmte Legende aus China: Das tapfere Mädchen Mulan steigt in die Rüstung ihres Vaters und kämpft als Soldat in der kaiserlichen Armee. Samstag, 5. November, 18–20 Uhr.

#### *Ali Baba und die 40 Räuber*

Der junge Ali Baba wird Anführer einer Bande von 40 Räufern. Gemeinsam kämpfen sie gegen den finsternen Khan und die Freiheit ihres Landes. Samstag, 26. November, 18–20 Uhr.

#### *Iron Man 2*

Erfinder Tony Stark baut sich eine geniale Hightech-Rüstung, die ihm Superkräfte verleiht. Mit dieser Rüstung stürzt er sich in den Kampf gegen das Böse. Samstag, 14. Januar, 19.30–22 Uhr.

# Verkehrshaus der Schweiz

Lidostrasse 5  
6006 Luzern  
[www.verkehrshaus.ch](http://www.verkehrshaus.ch)

365 Tage im Jahr geöffnet,  
Sommerzeit: 10–18 Uhr,  
Winterzeit: 10–17 Uhr

## Teacher's Day am 2. November 2011

Auch dieses Jahr organisiert das Verkehrshaus der Schweiz nach den Herbstferien einen Teacher's Day. An diesem Tag haben Lehrpersonen die Möglichkeit, unter kompetenter Leitung das Angebot und die Ausstellungen für Schulen im Verkehrshaus kennenzulernen. Der nächste Teacher's Day findet am 2. November 2011 unter dem Motto «Verkehrshaus der Schweiz – Wissen erleben» statt. Der offizielle Teil beginnt um 13 Uhr, interessierte Lehrpersonen dürfen aber an diesem Tag auch bereits früher individuell die Ausstellung besuchen. Amtierende Lehrpersonen erhalten an diesem Tag einen Gratis Eintritt ins Museum, ins Planetarium und für einen Film im Filmtheater. Anmeldung (obligatorisch!) per E-Mail an: [fabian.hochstrasser@verkehrshaus.ch](mailto:fabian.hochstrasser@verkehrshaus.ch)

Weitere Infos zum Teacher's Day folgen in Kürze auf der Homepage: [www.verkehrshaus.ch/de/schuldienst](http://www.verkehrshaus.ch/de/schuldienst)

## Media-Factory

Die Media-Factory ermöglicht Lernenden, in die Rolle von Radio- oder Fernsehmoderatoren zu schlüpfen oder eine eigene Sendung zu produzieren. Diese topmoderne und interaktive Ausstellung sorgt bei Schülern seit der Eröffnung für grosse Begeisterung! Seit Kurzem konnte die Sammlung von Unterrichtsmaterialien mit einem neuen Dossier zur Media-Factory für Lehrpersonen ergänzt werden. Sämtliche Unterrichtsmaterialien zum Verkehrshaus der Schweiz unter: [www.verkehrshaus.ch/schuldienst/unterrichtsmaterial](http://www.verkehrshaus.ch/schuldienst/unterrichtsmaterial)

## Talent Show – Ausstellung verlängert

Die Ausstellung Talent Show ist ganz besonders für Jugendliche im Berufswahlalter geeignet.

Aufgrund des Erfolgs der Ausstellung wird diese nun mindestens bis am 27. November 2011 verlängert. Im Rahmen dieser Ausstellung werden im Verkehrshaus der Schweiz über 100 verschiedene Berufe gezeigt. Zudem können auf 9 verschiedenen Talentbühnen die eigenen (berufsrelevanten) Talente erprobt werden. Diese Talente können anschliessend direkt im Verkehrshaus oder zu Hause online ausgewertet werden und man erhält einen Einblick in die den persönlichen Talenten entsprechenden Berufe. Eine genial durchdachte Hilfestellung für Schüler im Berufswahlalter. Weitere Informationen unter [www.talent-show.ch](http://www.talent-show.ch)

## Lehrpersonen-Newsletter

Sie möchten jeden Monat über die neusten Angebote und Attraktionen für Schulklassen im Verkehrshaus der Schweiz informiert werden? Lehrpersonen-Newsletter unter [www.verkehrshaus.ch/schuldienst](http://www.verkehrshaus.ch/schuldienst)

# Luzerner Sinfonieorchester – LSO HORIZONTE

## Musikvermittlungsangebote für Schulklassen

LSO HORIZONTE bietet in der Saison 2011/12 neben den öffentlichen Angeboten auch wieder spannende Konzerte und Projekte für Schulklassen. Gleich zu Beginn gibt es ein spezielles Konzert, bei dem Musik und Maskentheater kombiniert werden:

**Mittwoch, 2. November 2011,  
10.30 Uhr: Starke Saiten –  
Konzert ohne Worte, Südpol  
Luzern, Mittlere Halle**

Ein Abwart, der die klassische Musik über alles liebt, eine Spinne, die genüsslich die Harfe erklimmt, ein Hip-Hopper, der zum Cello wird – wie passt das zusammen? «Starke Saiten» zeigt eine witzige und anregende Begegnung zwischen Musik und Maskenspiel.

Mit Mahalia Kelz, Solo-Harfenistin LSO; Péter Somodari, Solo-Cellist LSO; Maskentheater



zwergenHAFT (Alexander Huber, Patrick Boog)

Für Primarschulklassen, CHF 7.– pro Schülerln

**Reservationen** unter  
Telefon 041 226 05 15 oder  
[karten@sinfonieorchester.ch](mailto:karten@sinfonieorchester.ch)

Auf der Homepage finden Sie unter [www.sinfonieorchester.ch/veranstaltungskalender](http://www.sinfonieorchester.ch/veranstaltungskalender) unter der Rubrik HORIZONTE weitere Konzerte und Werkstätten.

HORIZONTE-LEPORELLO erhältlich bei  
[d.lehnert@sinfonieorchester.ch](mailto:d.lehnert@sinfonieorchester.ch)

# Kunstmuseum Luzern

Europaplatz 1, 6002 Luzern  
Telefon 041 226 78 00  
[www.kunstmuseumluzern.ch](http://www.kunstmuseumluzern.ch)

## Angebote für Schulklassen

bis 2.10.: Shanshui.  
Poesie ohne Worte

**Landschaft in der chinesischen  
Gegenwartskunst**

Der morderne Bund

**ARP, Helbig, Lüthy, Gimmi,  
Huber, Klee (13.8.–13.11.)**

Wie die Moderne in die Schweiz kam: 1911 gründeten Hans Arp, Walter Helbig und Oskar Lüthy in Weggis die Künstlervereinigung *Der Moderne Bund*. Ihr Ziel war es, die Kunst der internationalen Avantgarde auch in der Schweiz zu verbreiten. Zu diesem Zweck stellten sie auch Mappen mit druckgrafischen Arbeiten zusammen, die sie Gönnern und Interessenten anboten.

**Geführter Rundgang und  
Druckwerkstatt**

*Workshop ab 1. Klasse,  
Dauer ca. 2 Stunden*

Die Klassen versuchen sich in verschiedenen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks und stellen eine Grafikmappe zusammen.

**Matthew Day Jackson**

22.10.–15. Januar 2012

Vernissage 21.10., 18.30 Uhr

**Museumstreff für Lehrerinnen  
und Lehrer**

Einführung zur Ausstellung

Matthew Day Jackson

Dienstag, 25. Oktober,

18 bis 20 Uhr

Mittwoch, 26. Oktober,

17 bis 19 Uhr



Matthew Day Jackson. Chariot II –  
I Like America and America Likes Me

Der 1974 geborene Künstler ist ein Shootingstar in der amerikanischen Kunstszene und macht heute auch Furore auf dem internationalen Parkett.

Da stetzt die Karosserie eines Rennwagens auf einem abstrak-

ten Konstrukt aus Metallstäben, dort steht der Raumanzug eines Astronauten, an den Wänden sehen wir Mondlandschaften, aber auch ein Gestell, in welchem Köpfe und Beine neben Waffen und Urnen und vielen weiteren Gebilden stehen, deren Geheimnis es zu ergründen gilt. Beim Anblick der Installationen und Bilder von Matthew Day Jackson packt uns eine seltsame Faszination, bei der jedoch auch kritische Gedanken zu den Grenzen und Folgen des Fortschritts aufkommen.

**Geführter Rundgang**

Alle Altersstufen, Dauer 1 Stunde

Weitere permanente Angebote für Schulklassen und detaillierte Informationen zu den aktuellen Programmen auf [www.kunstmuseumluzern.ch](http://www.kunstmuseumluzern.ch)

**Auskunft und Anmeldung**

bei Brigit Kämpfen-Klapproth, Leiterin Kunstvermittlung für Lehrpersonen und Schulen  
Telefon 041 226 78 18  
[brigit.kaempfen@kunstmuseumluzern.ch](mailto:brigit.kaempfen@kunstmuseumluzern.ch)



# Museum Sammlung Rosengart Luzern

## Sammlung Rosengart,

Pilatusstrasse 10, 6003 Luzern  
Martina Kral, Heidi Suter oder  
Regula Jurt, Telefon 041 220 16 81  
oder 041 220 16 62

Fax 041 220 16 63

[info@rosengart.ch](mailto:info@rosengart.ch)

[www.rosengart.ch](http://www.rosengart.ch)

Öffnungszeiten:

April–Oktober: täglich 10–18 Uhr

November–März: täglich 11–17 Uhr

## Rund um Picasso – Informationen für Lehrpersonen

Am 25. Oktober 1881 wurde Pablo Picasso in Spanien geboren. Grund genug für die Sammlung Rosengart mit ihren 32 Gemälden und über 100 Zeichnungen und Grafiken von Picasso dem Jubilar zu dessen 130. Geburtstag mit Sonderführungen zu gratulieren. Sämtliche öffentliche Führungen zu Künstlern, Stilrichtungen und Epochen mit Kuratorin Dr. Martina Kral sind als Anregungen, zur Vorbereitung oder Vertiefung von Unterrichtseinheiten geeignet:

### Sonntag, 18. September, 11.30–12.30 Uhr

Klees Reisen in den Süden

### Sonntag, 23./30. Oktober, 11.30–12.30 Uhr

Picasso zum 130. Geburtstag

### Montag, 7. November, 12.15–12.45 Uhr

Motive von Treppen, Tore, Tempel

### Sonntag, 13. November, 11.30–12.30 Uhr

Vom Licht zur Form – vom  
Impressionismus zum Kubismus

### Kunst-Besuche für Kindergarten und Schulklassen

Wir beraten Sie gerne für individuelle Führungen oder Kunstgespräche und integrieren diese in Ihren aktuellen Unterrichtsstoff. Kosten für Führung und Eintritt: auf Anfrage

### Museumsbesuch ohne Führung

Die von Lehrpersonen geführten und betreuten Schulklassen können während der Öffnungszeiten das Museum nur mit Voranmeldung besuchen. Kosten: auf Anfrage.  
Telefonische Anfrage  
und Anmeldung

### Kinder führen Kinder

7- bis 11-jährige Kinder erfahren aus den Mündern junger Kunstvermittler viele Geschichten rund ums Museum und seine Kunstwerke. Dieses Angebot richtet sich nicht an geschlossene Schulklassen.

**Führungen:** 28.9., 26.10., 9.11.,

23.11., 14–15 Uhr

Kosten für Führung und Eintritt:

CHF 4.– pro Kind

Nur auf Anmeldung:

Telefon 041 220 16 81 (M. Kral)

oder [m.kral@rosengart.ch](mailto:m.kral@rosengart.ch)

### Kinder FÜHren Kinder Ein Projekt für Kinder mit Behinderungen von ca. 7 bis 11 Jahren

Zusammen mit speziell vorbereiteten Kindern werden die Teilnehmenden das Museum mit allen Sinnen erforschen. Dieses Angebot können auch geschlossene Gruppen wahrnehmen.

Kosten für Führung und Eintritt:  
CHF 4.– pro Kind

Vereinbarung von Terminen:

Telefon 041 220 16 81 (M. Kral)

oder [m.kral@rosengart.ch](mailto:m.kral@rosengart.ch)

# Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg

## Führungen und Parcours für alle Stufen

Das Museum mit den über 100 historischen Schweizer Bauten, den Gegenständen aus dem ländlichen Alltag der Vergangenheit und den lebendigen Bauernhoftieren lädt zu einer abwechslungsreichen Exkursion oder Schulreise ein. Schulklassen können ihr Tagesprogramm mit Handwerksbesuchen, Aufgabenparcours, Spezialprogrammen oder Entdeckungstouren gestalten.

### Kindergarten/1. Klasse

Erlebnistour mit dem Hausgeist (2 Std.)

Ein guter Hausgeist führt die Kinder durchs Museum und zeigt ihnen, wie die Kinder früher lebten, erklärt ihnen ein Handwerk und lässt sie selber etwas ausprobieren.

### Primarschule

Thematische Programme (2 Std.)

Die SchülerInnen erfahren Wissenswertes zum jeweiligen Thema, probieren alte Techniken aus und vergleichen Gebäude, Gegenstände und Gegebenheiten der Vergangenheit mit ihrem eigenen Alltag. Themen (u. a.):

- Hausapotheken und Kräutergarten
- Brotformen und Brotgeschichten
- Wie sie Häuser bauten
- Schule früher – wie vor 200 Jahren
- Bauernhoftiere (nur donnerstags)

### Entdeckungstouren

Die Aufgabenblätter enthalten Fragen und Beobachtungsaufträge zu den Gebäuden und den früheren Lebensumständen. Rundgang Ost, Rundgang West



oder Rundgang Tessin, Arm und Reich, Bauernhoftiere

### Oberstufe

Erkundungsparcours für Oberstufenklassen (4–5 Std.) In Gruppen zu vier bis sechs SchülerInnen werden acht Stationen gelöst. Bei vier Aktivposten gilt es, Geschick, Gespür und Teamgeist an den Tag zu legen.

Thematische Programme (2 Std.) Eine Auswahl der thematischen Programme für die Primarschule

können für die Oberstufe angepasst werden: Von Wollsocken und Filzhüten Hausapotheken und Kräutergarten Wie sie Häuser bauten Seide (nur 12. Juni bis 7. August 2011)

### Information und Anmeldung

Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg  
Museumsstrasse 131,  
CH-3858 Hofstetten  
Telefon 033 952 10 30  
[www.ballenberg.ch](http://www.ballenberg.ch)

# Bourbaki Panorama Luzern

## Öffentliche Führungen

**Löwenplatz 11**  
**6000 Luzern 6**

Reservationen/Anfragen:  
Telefon 041 412 30 30 oder  
[info@bourbakipanorama.ch](mailto:info@bourbakipanorama.ch)

### Ein Sehspektakel aus der Zeit vor dem Kino

Das 112 mal 10 Meter grosse Bourbaki Panorama von Edouard Castres ist Zeuge der Sehnsucht der Menschen. Das riesige Rundgemälde aus dem Jahr 1881 gehört zu den beeindruckendsten Spektakeln der Mediengeschichte. Es stellt mit seinem Aufruf zu Humanität zugleich ein aussergewöhnliches Thema dar.

Öffentliche Führung im Bourbaki Panorama Luzern jeweils 11 Uhr

### 2. Oktober

*Die Schweizer Armee und die Bourbaki-Internierung*  
Ein Überblick der Militärgeschichte von 1798 bis 1914

### 6. November

*Internierung und Flucht*  
Geschichtliches zu Internierten und Flüchtlingen

### 4. Dezember

*Das Rote Kreuz im Einsatz*  
Die Geschichte des Roten Kreuzes

### Für Schulen: Tipps zum Besuch im Bourbaki Panorama

- Führung: 30 Min. (nur mit Anmeldung möglich)
- Besichtigungsdauer:
  - ohne Führung: ca. 30 Min.
  - mit Führung plus Besichtigung der Ausstellung: ca. 45–60 Min.

Der Besuch empfiehlt sich für Kinder ab 9 Jahren.

Unter [www.bourbakipanorama.ch](http://www.bourbakipanorama.ch) finden Sie folgende Unterlagen: **Geschichtstillusionen/Illusionsgeschichten**. Sie können diese gratis als PDF herunterladen. Die Dokumente geben Antwort auf Fragen wie es zum Krieg kam, was während der Internierung geschah und wie sich die Schweiz weiterentwickelt hat.

Für Reservationen und Anfragen: Telefon 041 412 30 30 oder [info@bourbakipanorama.ch](mailto:info@bourbakipanorama.ch) Führungen sind in d/i/f möglich. Für Reservationen melden Sie sich bitte unter: Telefon 041 412 30 30 oder [info@bourbakipanorama.ch](mailto:info@bourbakipanorama.ch)

## Überblick Wettbewerbs- Angebote

# Neue Website «Schulwettbewerb.ch»

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2011/12 wird unter «Schulwettbewerb.ch» eine neue Dienstleistung für Lehrpersonen und SchülerInnen angeboten. Auf diesem Portal finden sich übersichtlich angeordnet aktuelle Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche im Schulalter.

Pädagogisch wertvolle Schulwettbewerbe eignen sich einerseits sehr gut, um kooperative und partizipative Lernformen einzuüben; sie sind andererseits eine gute Möglichkeit für die Interessen- und Begabungsförderung. Aufgeschaltet ist die neue Plattform unter [educa.ch](http://educa.ch) > Unterricht. Profitieren können sowohl Lehrpersonen und Schüle-

rinnen und Schüler, die mit dem Angebot eine willkommene Orientierungshilfe erhalten, als auch Wettbewerbsanbieter, die auf diesem Weg zu qualitativ guten Einsendungen kommen. Deshalb haben die drei Kooperationspartner Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH, das Migros-Kulturprozent und die Stiftung für hochbegabte Kinder

auf «[educa.ch](http://educa.ch)» die Möglichkeit geschaffen, dass Lehrpersonen und Schüler und Schülerinnen sich besser über das Angebot orientieren können.

[www.schulwettbewerb.ch](http://www.schulwettbewerb.ch)

Kontakt: Regula Haag, Projektleiterin, Telefon 044 237 05 56, [info@schulwettbewerb.ch](mailto:info@schulwettbewerb.ch)

## Fachstelle Suchtprävention

# Experiment Nichtrauchen für das 6. bis 9. Schuljahr

Sechs Monate rauchfrei bleiben und mit etwas Glück einen Reisegutschein von 500 Franken gewinnen: Der Wettbewerb Experiment Nichtrauchen ist offen für alle Klassen des 6. bis 9. Schuljahres. Auch Klassen, in denen einzelne Jugendliche rauchen, können mitmachen. Schülerinnen und Schüler erhalten dreimal das Magazin OXY. Für Lehrerinnen und Lehrer stehen

verschiedene Unterrichtsmaterialien bereit. Durchgeführt wird der Wettbewerb von der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention zusammen mit der Fachstelle für Suchtprävention DFI Luzern.

Experiment Nichtrauchen startet am 7. November 2011. Anmeldungen: ab September online unter [www.experiment-nichtrauchen.ch](http://www.experiment-nichtrauchen.ch).

Weitere Informationen: [www.experiment-nichtrauchen.ch](http://www.experiment-nichtrauchen.ch), Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention (Haslerstrasse 30, 3008 Bern, Telefon 031 599 10 20, [info@at-schweiz](mailto:info@at-schweiz)) oder Fachstelle für Suchtprävention DFI (Sandra Kull Engler, Ressort Schule & Bildung, Seidenhofstrasse 10, 6003 Luzern, Telefon 041 429 72 33, [s.kull@suchtpraevention.ch](mailto:s.kull@suchtpraevention.ch)).

Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

## Lernen auf Bauernhof

Schule auf dem Bauernhof, kurz «SchuB», ermöglicht aktives, naturnahes Lernen und gibt Einblick in die Vorgänge und Abläufe auf dem Bauernhof. Kinder, Primar- und Oberstufenklassen sowie Heilpädagogische Schulen sind angesprochen und willkommen.

### SchuB festigt theoretisch Erlerntes

Was die Schüler in der Schulstube gelernt haben, wird auf dem Bauernhof eins zu eins visualisiert, erfahren und gefestigt. Themen wie «die vier Jahreszeiten», «Ernährung», «der Weg der

Milch», oder «von Huhn zum Ei» sind nur ein paar Beispiele der vielseitigen Möglichkeiten von SchuB.

### Lernziele erreichen – ganz einfach mit SchuB

Kontaktieren Sie unsere SchuB-Anbieter! Sie werden zusammen mit Ihnen die gewünschten Lernziele definieren, einen massgeschneiderten Schultag sorgfältig vorbereiten, den Unterricht kompetent durchführen und im Anschluss auswerten.



Lernort Bauernhof – Abenteuer und Erlebnis!

Foto: Luzerner AgrarMarketing

Im Kanton Luzern wird von initiativen Bäuerinnen und Bauern auf rund 20 Bauernhöfen SchuB angeboten. Anbieterliste: [www.schub.ch](http://www.schub.ch) oder SchuB im Kanton Luzern  
Telefon 041 925 80 23,  
Fax 041 921 73 37,  
[marketing@luzernerbauern.ch](mailto:marketing@luzernerbauern.ch)

Stiftung Bildung und Entwicklung

## Finanzielle Unterstützung für Schulprojekte

Die Stiftung Bildung und Entwicklung unterstützt Schulprojekte in der Schweiz finanziell – aber auch mit Beratung und der Empfehlung evaluierter Lehrmittel –, welche in den Bereichen Weltweite Zusammenhänge, Menschenrechtsbildung oder Rassismusprävention angesiedelt sind.

Ein Merkblatt mit detaillierten Informationen und das Antragsformular kann bei der Stiftung Bildung und Entwicklung angefordert oder über

[www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch) > Finanzhilfen heruntergeladen werden. Anträge für Kleinprojekte können das ganze Jahr eingereicht werden.

Stiftung Bildung und Entwicklung,  
Zentralsekretariat,  
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern,  
Telefon 031 389 20 20  
[zs@globaleducation.ch](mailto:zs@globaleducation.ch)  
[www.globaleducation.ch](http://www.globaleducation.ch)

Stella Matutina Bildungshaus, Hertenstein

## Hertensteiner Kurse

### **Lesenachmittag oder Leseabend**

Vergil, «Aeneis»

Sechster Gesang 1

Leitung: P. Werner Hegglin

27. September: Leseabend,

18.30–21.30 Uhr

28. September Lesenachmittag,

14.15–17.30 Uhr

Sechster Gesang 2

18. Oktober: Leseabend,

18.30–21.30 Uhr

19. Oktober: Lesenachmittag,

14.15–17.30 Uhr

Siebter Gesang

22. November: Leseabend,

18.30–21.30 Uhr

23. November: Lesenachmittag,

14.15–17.30 Uhr

Vergil, «Aeneis»

Vergils Kunst

6. Dezember: Leseabend,

18.30–21.30 Uhr

7. Dezember: Lesenachmittag,

14.15–17.30 Uhr

### **Trommelwoche mit Pierre Favre**

Rythme en mouvement

Leitung: Pierre Favre

2.–7. Oktober

### **Schreibwerkstatt für Frauen**

«Ich freue mich, dass ich ...

Dass ich mich freue»

Leitung: Esther Spinner

7.–9. Oktober

### **Hertensteiner Gedichttage**

Par coeur

Leitung: P. Werner Hegglin

15.–16. Oktober

### **Literatur und Religion im Gespräch**

Leitung: Joseph Bättig-Duss

28.–30. Oktober

### **Biblische Geschichten weitergeben**

von Generation zu Generation

Leitung: Barbara Goossens/  
Stefan Uhlig

18.–20. November

### **Hertensteiner Literaturtage**

Neuerscheinungen prüfen

Leitung: P. Werner Hegglin

19.–20. November

## Hertensteiner Begegnungen

### **Hertensteiner Begegnungen**

mit **Roland Reichenbach**

Demokratie braucht Bildung

Möglichkeiten und Grenzen

21.–22. Oktober

### **Hertensteiner Begegnungen mit Gunhild Kübler**

Was kann Literatur?

Unsere Wahrnehmung schärfen

5.–6. November

## Hertensteiner Insel-Abende

Ohne Anmeldung, Eintritt frei,

Kollekte, Beginn: 18.30 Uhr

Nachtessen: 17.30 Uhr,

auf Anmeldung

### **Boglarka Hadinger, Vortrag**

Von der Wirkkraft der Ermutigung

und Wodurch Menschen

wahrhaft ermutigt werden.

Sonntag, 11. September,

18.30 Uhr

### **Bischof Markus Büchel, Bettagsbesinnung**

Unser Land – Unsere Kirche –  
Heimat?

Sonntag, 18. September,

17.15 Uhr

### **Solokonzert Percussion**

Pierre Favre

Donnerstag, 6. Oktober,

19.30 Uhr

#### **Auskunft/Anmeldung:**

Bildungshaus, Stella Matutina, Zinnenstrasse 7, 6353 Hertenstein

Telefon 041 390 11 57, [info@stellamatutina-bildungshaus.ch](mailto:info@stellamatutina-bildungshaus.ch),

[www.stellamatutina-bildungshaus.ch](http://www.stellamatutina-bildungshaus.ch)

Philosophische Akademie Luzern

## Lehrgang Philosophie

Angeboten werden die folgenden 6 Module:

- Metaphysik und Erkenntnistheorie
- Philosophie des Geistes
- Ethik
- Politische Philosophie und Sozialphilosophie
- Anthropologie und Existenzialismus
- Wissenschaftstheorie und Logik

Jedes Modul umfasst 10 Kursabende, jeweils Dienstag, 19.15–21 Uhr.

Kosten: CHF 300.– pro Modul

Der Kurs wird zweijährig geführt (3 Trimester jährlich).

Der Einstieg ist in jedem Trimester möglich.

1. Trimester: September bis Dezember (Anmeldeschluss: 15. August)

2. Trimester: Januar bis März (Anmeldeschluss: 15. November)

3. Trimester: April bis Juni (Anmeldeschluss: 15. Februar)

Anmeldung über [www.philosophische-akademie.ch](http://www.philosophische-akademie.ch)

Nach vollständiger Absolvierung des Lehrgangs verleiht die Philosophische Akademie Luzern ein Zertifikat.

Schulwettbewerb x-hoch-herz

## Gesucht: Schulprojekte mit sozialem, ökologischem oder karitativem Charakter

Am Wettbewerb können alle Klassen und Schulen bis zur 9. Schulstufe teilnehmen. Als Hauptpreise vergibt x-hoch-herz fünf Klassen einen freien Wunsch. Zwanzig weitere Klassen erhalten einen Beitrag in die

Klassenkasse in der Höhe von 500 bis 1500 Franken. Allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern überreicht x-hoch-herz ein Geschenk als Anerkennung ihres Engagements. Detaillierte Informationen zum

Wettbewerb unter [www.xhochherz.ch](http://www.xhochherz.ch)

Kontakt: Ursula Huber, Geschäftsstelle x-hoch-herz, Telefon 044 451 30 59, [ursula.huber@xhochherz.ch](mailto:ursula.huber@xhochherz.ch)

# Internationale Mobilität von Lehrpersonen

## ■ Sprachassistenten- ■ programm – SAP

### Ein Jahr im Ausland assistieren?

... Grossbritannien ...  
... Frankreich ...  
... Deutschland ...  
... Österreich ...

... haben Sie 4 Semester studiert oder Ihr Studium bereits abgeschlossen?

Das Sprachassistentenprogramm – SAP – vermittelt Ihnen Assistenzplätze an Schulen im Ausland, wo Sie Ihre Muttersprache unterrichten und Unterrichtserfahrung sammeln können.

**Anmeldefrist** für eine Assistenz im Schuljahr 2012/13 ist der **15. Januar 2012**.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare finden Sie unter [www.ch-go.ch/programme/sap](http://www.ch-go.ch/programme/sap)

## Magellan – Lehrpersonenaustausch

### Ein Jahr im Ausland unterrichten?

... Kanada ...  
... USA ...  
... Australien ...

... haben Sie 3–5 Jahre Unterrichtserfahrung?

Das Austauschprogramm «Magellan/Mobilität» vermittelt Ihnen eine ausländische Partnerlehrperson der gleichen/ähnlichen Schulstufe und Fächerkombination für einen Stellentausch während eines Schuljahres. In der Regel werden auch die Wohnung bzw. das Haus getauscht.

Lassen Sie sich durch die Erlebnisse einer Berufskollegin dazu animieren, eine aussergewöhnliche Erfahrung zu machen! Auf dem **Blog** einer Webseite der ch-Stiftung berichtet eine schweizerische Austauschlehrerin aus Kanada regelmässig über ihren Alltag: [www.ch-go.ch/programme/magellan/blog/posts](http://www.ch-go.ch/programme/magellan/blog/posts)

**Anmeldefrist** für einen Austausch im Schuljahr 2012/13 ist der **30. November 2011** (für Australien gilt der 1. April 2012).

Formulare finden Sie unter [www.ch-go.ch/programme/magellan/mobilitaet/formulare](http://www.ch-go.ch/programme/magellan/mobilitaet/formulare)



Kinderschutz

## «Daheim-Geheimnisse»

Gesucht sind engagierte Lehrpersonen und Schulsozialarbeitende, die im Schuljahr 2011/12 mit einer Schulklasse (5. bis 9. Klasse) in Zusammenarbeit mit NCBI ein lokales Projekt zum Thema erzieherische Körperstrafen («Daheim-Geheimnisse») organisieren wollen.

Gesucht werden Schulklassen (5.–9. Klasse), die ein Projekt zum Thema Körperstrafen auf die Beine stellen wollen. Als Einführung wird mit der Klasse ein von NCBI geleiteter Workshop durchgeführt. Nachher werden die Jugendlichen Interviews mit Gleichaltrigen, (Gross-)Eltern, Fachleuten usw. durchführen,

lernen, wie Hilfe geholt werden kann, organisieren einen lokalen Anlass und setzen sich so mit Körperstrafen auseinander.

Informationen:  
[www.daheimnisse.ch](http://www.daheimnisse.ch)

Anina Mahler,  
[anina.mahler@ncbi.ch](mailto:anina.mahler@ncbi.ch),  
Telefon 031 311 55 09

Faton Jusufi,  
[fation.jusufi@ncbi.ch](mailto:fation.jusufi@ncbi.ch)

Ron Halbright,  
[ron.halbright@ncbi.ch](mailto:ron.halbright@ncbi.ch),  
Telefon 044 721 10 50

Tropenhaus Wolhusen

## Dem T-Shirt auf der Spur

### Einem T-Shirt auf der Spur – die Menschen dahinter

Unter diesem Titel findet im Tropenhaus Wolhusen bis zum **23. Oktober 2011** die erste Fokusaussstellung zum Thema Baumwolle statt. Im Speziellen wird die Thematik rund um die Produktion und Verarbeitung von Biobaumwolle zu fertigen Textilien unter die Lupe genommen, welche sich als nachhaltige Bewirtschaftungsweise besonders auszeichnet.

Ebenso werden die Menschen vorgestellt, welche im Anbau oder in der Verarbeitungskette tätig sind.

Weitere Informationen zur Ausstellung, Lehrmittel und den Ausstellungsflyer finden Sie unter: [www.tropenhaus-wolhusen.ch](http://www.tropenhaus-wolhusen.ch). Die Fokusaussstellung eignet sich für SchülerInnen ab Oberstufenalter, für BerufsschulabsolventInnen und StudentInnen von Fachhochschulen.



Führungen finden die ganze Woche statt. Reservationen können unter Telefon 041 925 77 99 oder [info@tropenhaus-wolhusen.ch](mailto:info@tropenhaus-wolhusen.ch) getätigt werden. Für Gruppen Spezialpreise.

## Neu: Schweizer Studienführer Band 2+3

Die Reihe Schweizer Studienführer ist die einzige Publikation, die alle Informationen zum Studium in der Schweiz für angehende Studierende in kompakter und für die Zielgruppe aufbereiteter Form zur Verfügung stellt. Mit dem Erscheinen des zweiten und dritten Bandes – «Studieren in der Schweiz» und «Das Studienangebot 2011/2012» – ist die Reihe nun komplett.



Im vergangenen Jahr wurde mit «Studium in Sicht» der erste Band der neu konzipierten dreiteiligen Serie «Schweizer Studienführer» herausgegeben, der Studienrichtungen und Berufsperspektiven beschreibt. Im zweiten Band finden sich Hintergrundinformationen über die Schweizer Hochschullandschaft, über Zulassungsbedingungen, über Kosten und Finanzierung eines Studiums und

vieles andere mehr zusammengefasst und für Studieninteressierte aufbereitet. Dazu kommen Steckbriefe aller anerkannten Universitäten in der Schweiz, ergänzt mit dem Porträt der neuen Universität des Fürstentums Liechtenstein, der beiden ETHs, aller Fachhochschulen und aller Pädagogischen Hochschulen. Im dritten Band sind alle im Studienjahr 2011/12 angebotenen aktuellen Bachelor- und Master-Studienprogramme bzw. -Studiengänge an Universitäten, ETH, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen nach verschiedenen Gesichtspunkten zusammengestellt. Studieninteressierte finden hier das Studien-

angebot, geordnet nach Hochschultyp, Studienrichtung oder alphabetisch.

Die erwähnten Infomedien können im Bildungsinformationszentrum BIZ ausgeliehen werden.

Herausgeberin der neuen Broschüre ist das Schweizerische Dienstleistungszentrum für Berufsbildung / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB.

Bestelladresse:  
[www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch) > Medienshop  
Kontakt: Otto Vetter,  
Leiter Studienberatung,  
Telefon 041 228 52 55,  
[otto.vetter@lu.ch](mailto:otto.vetter@lu.ch)

5225	<b>Berufs- und Weiterbildung</b> Josef Widmer	6486	<b>Medien/Mitteilungsblatt</b> Regula Huber
		7824	Monica Müller Nikolic
5279	<b>Berufsfachschulen</b> Martin Schönbächler		
5237	<b>Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</b> Veronika Baumgartner	6763	<b>Organisation &amp; Projekte</b> Mike Märki
041 317 00 60	<b>Brückenangebote</b> Hans Jürg Grunder	6701	<b>Primarschule</b> Josy Jurt Betschart
7813	<b>Controlling &amp; Finanzen</b> Thomas Brühlmann	5208	<b>Rechtsauskünfte (ohne Volksschulen)</b> Roman Steiner
5222	Ursula Kaufmann	5207	Magdalena Heyder
6482	Ruth Weber	6495	<b>Schulabkommen</b> Uschi Renggli
5443	<b>Berufsorientierte und allgemeine Weiterbildung</b> Hildegard Steger-Zemp	6917	<b>Schulaufsicht</b> Richard Kreienbühl
5203	<b>Departementssekretariat</b> Magi Michel	6895	<b>Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien</b> Eva Rothenbühler
7822	Pia Ambauen	5267	Monika Rauber
5205	<b>Kulturförderung</b> Daniel Huber	5291	<b>Schulberatung Volksschule</b> Markus Lüchinger-Rööfli
6918	<b>Förderangebote Volksschulen</b> Fritz Riedweg	5550	Helen Schnidrig (Anmeldung)
6496	<b>Hochschulen</b> Karin Pauleweit	6919	<b>Schulentwicklung</b> Peter Imgrüth
7830	<b>Informatik/Computereinsatz</b> Tony Wyss (OIB)	6919	<b>Schulen mit Zukunft</b> Peter Imgrüth
7823	Markus Michel	5441	<b>Schulevaluation</b> Fredy Felber
7887	Georg Villiger	6705	<b>Schulstatistik Volksschule</b> Ueli Zurschmiede
5283	Urs Utzinger (Volksschule)	5435	<b>Sekundarschule</b> Marie-Louise Fischer-Schuler
5354	<b>Gymnasien</b> Werner Schüpbach	6704	<b>Schuldienste/Sonderschulen</b> Heidi Müller Schiewek
5289	<b>Kindergarten</b> Pius Theiler	6784	Irene Graf Bühlmann
5491	<b>PHZ Luzern, Weiterbildung und Zusatzausbildungen</b> Silvio Herzog	7317	Urs Kieliger
5493	Kurse, Sekretariat	5275	<b>Sportförderung</b> Markus Kälin
5285	<b>Lehrmittel Volksschule</b> Ruedi Püntener	5248	<b>Stipendien</b> Teresa Artacho
5298	<b>Lehrpläne/Broschüren Volksschule (Bestellungen)</b> Susanna Sicilia	5212	<b>Volksschule</b> Charles Vincent
5285	<b>Lehrpläne Volksschule (inhaltliche Fragen)</b> Ruedi Püntener	5213	Joe Bucheli
		5217	Katrin Birchler (Rechtsfragen)

AZB  
6000 Luzern 2

Retouren:  
Bildungs- und Kulturdepartement,  
Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern